

Institut für den Wissenschaftlichen Film  
gem. GmbH · Göttingen

# **JAHRESBERICHT**

**1992**



# INHALT

<b>1</b>	<b>VORWORT</b> .....	5
<b>2</b>	<b>MEDIENPRODUKTION</b> .....	9
2.1	Personal .....	9
2.2	Aufnahme und Bearbeitung .....	9
2.3	Filme externer Produzenten .....	10
2.4	Weitere Serviceleistungen .....	11
<b>3</b>	<b>BERICHTE AUS DEN ABTEILUNGEN</b> .....	12
3.1	Biowissenschaften I .....	12
3.1.1	Veröffentlichte Filme .....	13
3.1.2	Kongresse/Tagungen .....	16
3.1.3	Lehrtätigkeit .....	16
3.1.4	Publikationen .....	16
3.2	Biowissenschaften II .....	17
3.2.1	Veröffentlichte Filme .....	19
3.2.2	Kongresse/Tagungen .....	22
3.3	Natur- und Ingenieurwissenschaften .....	22
3.3.1	Veröffentlichte Filme .....	24
3.3.2	Kongresse/Tagungen .....	26
3.4	Kulturwissenschaften .....	26
3.4.1	Veröffentlichte Filme .....	29
3.4.2	Kongresse/Tagungen .....	36
3.4.3	Lehrveranstaltungen .....	37
3.5	Dokumentation/Publikation .....	38
3.5.1	Dokumentation .....	38
3.5.2	Publikationen .....	39
3.5.3	Bibliothek .....	40
3.5.4	Kongresse/Tagungen .....	40
<b>4</b>	<b>PRODUKTIONSTECHNIK</b> .....	41
4.1	Arbeitsbereich Aufnahme und Bearbeitung .....	41
4.1.1	Kongresse/Tagungen .....	42
4.2	Arbeitsbereich Technischer Service .....	43
4.2.1	Gerätelager der Produktionstechnik .....	43
4.2.2	Videostudio in Komponententechnik .....	43
4.2.3	Übersicht über die Entwicklungen film-und videotechnischer Apparaturen .....	43
4.3	Arbeitsbereich Grafik .....	45
4.3.1	Kongresse/Tagungen .....	45

<b>5</b>	<b>KOMMUNIKATION UND INFORMATION</b> .....	46
5.1	Presse, Funk und Fernsehen .....	46
5.2	Messen und Ausstellungen .....	47
5.3	Festivals und Kongresse .....	47
5.4	Gäste und Kontakte .....	47
<b>6</b>	<b>VERTRIEB</b> .....	49
6.1	Vertriebsergebnisse im Berichtsjahr 1992 nach Fachbereichszuordnung der Medien .....	50
6.1.1	Verleih in Stück (Film- und Videokopien) .....	50
6.1.2	Verkauf in Stück (Film- und Videokopien) .....	50
6.2	Vertriebsergebnisse im Fünfjahresvergleich 1988–1992 nach Beziehergruppen .....	52
6.2.1	Verleih .....	52
6.2.2	Verkauf .....	52
<b>7</b>	<b>ENCYCLOPAEDIA CINEMATOGRAFICA</b> .....	54
<b>8</b>	<b>GESELLSCHAFTSORGANE</b> .....	55
8.1	Gesellschafter .....	55
8.2	Aufsichtsrat .....	55
8.3	Geschäftsführung .....	56
8.4	Beirat .....	56
8.5	Fachbeiräte .....	57
8.5.1	Fachbeirat Zeitgeschichte .....	57
8.5.2	Fachbeirat Volkskunde .....	58
8.5.3	Fachbeirat Ethnologie .....	59
<b>9</b>	<b>ORGANIGRAMM</b> .....	61

Das Jahr 1992 stand im Zeichen der einigungsbedingten Kapazitätserweiterung des Instituts, die im November 1991 von der Bund-Länder-Kommission beschlossen worden war. Da seit Januar 1992 die neuen Länder nach einem bestimmten Schlüssel in die Finanzierung des IWF miteinbezogen sind, bemüht sich die Gesellschaft nun, die neuen Länder auch als Gesellschafter zu gewinnen. Daraus ergibt sich in Zukunft eine Änderung des Gesellschaftsvertrages.

Im Rahmen der Erweiterung erhält das IWF innerhalb von drei Jahren 18 zusätzliche Stellen. Um die neuen Mitarbeiter unterbringen zu können, muß das Institut umgebaut werden. Zur Finanzierung der notwendigen Infrastruktur, mußte ein Teil der zusätzlichen Personalmittel zunächst für die Umbaumaßnahmen verwendet werden. Es wurde beschlossen, die Produktionstechnik in einem Gebäudekomplex zu konzentrieren und in einem ersten Bauabschnitt den Produktionstrakt auszubauen. Durch Einzug einer Zwischendecke in die kleine Aufnahmehalle – die dadurch entfällt – wird eine zusätzliche Etage für Schneideräume gewonnen. Das Gerätelager soll ins Erdgeschoß umziehen. Die früheren Lagerräume werden in Arbeits- und Geräteräume für die Videotechnik und die Grafik umgebaut. In einem zweiten Bauabschnitt (voraussichtlich in den Jahren 1994/95) müssen danach die Räume, die bisher Videotechnik und Grafik beherbergten, in Büro- bzw. Lagerräume umgewandelt werden.

Aufgrund der Kürzung der Investitionsmittel für den Haushalt 93 war das Institut gezwungen, seine Geräteanschaffungen für beide Haushaltsjahre (92 und 93) zu überdenken. Danach hat das IWF beim niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur einen Umwidmungsantrag eingebracht, der neben Ersatz- und Neubeschaffung als Schwerpunktinvestition in Ergänzung zur Kienzle-DV-Anlage ein Netzwerk vorsieht, in das alle PCs integriert werden sollen. Das IWF folgt damit den jüngsten Empfehlungen seines Beirats. Zur Planung, Organisation und Durchführung der „Vernetzung“ wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Ende des Jahres waren Sekretariate und Referate weitgehend mit leistungsfähigen PCs ausgestattet. Die Verkabelung soll Anfang 1993 abgeschlossen werden. Ein zentraler Server mit über 2 Gigabyte Speicherkapazität und entsprechender Netzsoftware steht zur Verfügung.

Weitere Investitionsschwerpunkte lagen in der Einrichtung eines DTP-Arbeitsplatzes und dem gerätetechnischen Ausbau des neuen Arbeitsbereichs Grafik. In diesem Bereich sind auch die beiden Stellen angesiedelt, die im Jahr 92 neu geschaffen wurden. In der zweiten Jahreshälfte konnten ein Illustrator und eine Schriftsetzerin eingestellt werden.

In der Produktion wurden einige Schwerpunktprogramme erfolgreich abgeschlossen. Die vierte und letzte Bildplatte aus der Serie "Cell Biology" ist fertig und soll in der ersten Jahreshälfte 1993 gepreßt werden. Die umfangreiche Begleitpublikation ist noch in Arbeit. Die Serie umfaßt nun fast dreihundert Einzelszenen mit einer Gesamtlaufzeit von etwa viereinhalb Stunden. Zur Fortführung der Bildplattenserie „Mykologie“ wurde ein Vertrag mit einem ortsansässigen externen Auftragnehmer abgeschlossen, der die enge Zusammenarbeit mit dem zuständigen Fachreferat sicherstellt. Ferner wurde im Januar 1992 die Bildplatte „17. Juni 1953 in Berlin“ fertiggestellt, zu der es erstmals ein Programm zur Ansteuerung der Platte über Computer gibt. Die mehr als 300 Seiten starke Begleitpublikation liegt vor und ist auch über den Buchhandel erhältlich.

Das internationale Kooperationsprojekt mit dem Istituto Luce, Rom, und dem CNRS, Paris, über die Geschichte der wissenschaftlichen Kinematographie wurde nahezu abgeschlossen. Der erste Film "The Pioneers" liegt nun – neben der deutsch- und englischsprachigen Fassung – bei den Kooperationspartnern auch in Italienisch und Französisch vor. Der zweite Teil "Technical Developments around the Turn of the Century" ist bisher in Englisch veröffentlicht. Der dritte Teil "Early Applications" steht zur Abnahme an.

Außerdem konnte das Programm „Volkskundliche Filmdokumentation Niedersachsen“ abgeschlossen werden.

Aktualität und Programmkontinuität wird gewahrt mit den Serienproduktionen Kontinentales Tiefbohrprogramm, Physiologie des Herzens, Handwerk in Mexico und der Trojadokumentation.

Neue Wege beschreitet das IWF mit der Beteiligung an der German Antarctic Victorialand Expedition (GANOVEX VII) der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR), Hannover. In einem 16-mm-Film wird die geologische Entwicklung der Antarktis und die Arbeiten in der Forschungsstation gezeigt. Es soll ein etwa 45minütiger Film entstehen, der sowohl in der Lehre als auch in der Wissenschaftskommunikation einsetzbar ist.

Die Fachbeiräte für Zeitgeschichte und Volkskunde haben sich mit Nachdruck dafür ausgesprochen, den sozio-kulturellen Wandel im Osten Deutschlands zu dokumentieren. Ein entsprechender Förderantrag wurde bei der DFG gestellt. Mit dem Film „Leben an der Halde“ wurde im Berichtsjahr begonnen. Weitere Themen sind „Tabakanbau in der Uckermark“ und „Braunkohletagebau in der Lausitz“.

Dem Forschungsservice widmen die Mitarbeiter – vor allem der Abteilung Natur- und Ingenieurwissenschaften – viel Zeit, ohne daß ihre Leistung sich anschließend in publizierter Form dokumentieren ließe. Hier nur zwei Beispiele:

Der Sonderforschungsbereich 205 „Küsteningenieurwesen“ beschäftigt sich unter anderem mit der Bemessung senkrechter Wellenbrecher. Modelluntersuchungen im Wellenkanal der Universität Hannover sollten über den Einfluß von Lufteinschlüssen und Lufttaschen Aufschluß geben. Das IWF hat Hochgeschwindigkeitsaufnahmen gemacht, die das Verhalten der Lufttaschen zeigen. Zur besseren Auswertung der Aufnahmen ist eine videoteknische Nachbearbeitung vorgesehen.

In Zusammenarbeit mit der DLR hatte das IWF Aufgaben der Visualisierung von Daten aus Simulationsrechnungen an Flugzeugflügeln bei Überschallgeschwindigkeiten übernommen. Es gelang in relativ kurzer Zeit, Bilddaten als High-End-Visualisierung auf 35-mm-Film aufzuzeichnen. Der Autor nutzte das Material mit großem Erfolg in Vorträgen, so daß eine Edierung des Materials für den IWF-Vertrieb sinnvoll erscheint.

Der Wissenschaftsrat hat dem IWF seinerzeit empfohlen, seine Tätigkeit in Aus- und Weiterbildung auszubauen. Obwohl das Institut darauf nicht ausdrücklich eingerichtet ist, nehmen die Aktivitäten der Mitarbeiter in der Ausbildung stetig zu. Schon in den vergangenen Jahren hat das IWF regelmäßig Filmkurse vor allem für Ethnologen aus dem deutschsprachigen Raum angeboten. Frühere Kursteilnehmer aber auch die Fachbeiräte haben solche Kurse immer wieder befürwortet. In diesem Jahr gab es erstmals in Zusammenarbeit mit der European Association of Social Anthropologists (EASA) einen internationalen vierwöchigen Filmkurs als "Summer School", an dem 12 Studenten aus acht Ländern teilnahmen.

Unter Beteiligung der Landesmedienanstalt Hannover wurde im November ein dreitägiger Geschichtsworkshop für Bildstellenleiter durchgeführt. Darüber hinaus konnten mehrere Praktikanten Einblick in die Arbeit des IWF nehmen.

Eine wichtige Aufgabe sieht das Institut darin, in verschiedenen wissenschaftlichen Gesellschaften und Verbänden auf nationaler und internationaler Ebene präsent zu sein und mitzuarbeiten. Viele Mitarbeiter des Hauses haben sich auf diesem Gebiet für die Förderung wissenschaftlicher audiovisueller Medien eingesetzt und sich auf diese Weise auch für das IWF engagiert.

Auch in diesem Jahr war das IWF bei der Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Forschungseinrichtungen Blaue Liste (AG-BL) vertreten. Leider konnte erneut keine Einigkeit über die Sektionseinteilungen erreicht werden. Das IWF ist bereit, sich in Zukunft in einem Unterausschuß zum Thema Öffentlichkeitsarbeit aktiv an der Verbandsarbeit zu beteiligen.

Die Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft GMW, die im vergangenen Jahr in Göttingen gegründet wurde, hat ihre zweite Jahrestagung und Mitgliederversammlung in Berlin abgehalten. Dabei wurde ein neuer Vorstand mit

Dr. Hartmut Rudolph, Leiter der Medienproduktion, als Vorsitzendem gewählt. Mit Einverständnis von Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat nimmt das IWF seit November die Aufgaben der Geschäftsstelle der GMW wahr. Die nächste Jahrestagung soll im IWF stattfinden.

Auch auf internationaler Ebene engagieren sich IWF-Mitarbeiter und unterstützen damit die europäische Integration. In Zaragoza fand der 43. Kongreß mit Festival der International Scientific Film Association (ISFA) statt, an dem vier Mitarbeiter teilnahmen. Nach jahrzehntelanger erfolgreicher Vereinsgeschichte war die ISFA durch weltpolitische Ereignisse, durch Veränderungen in der internationalen Hochschullandschaft sowie eine anhaltende medientechnische Revolution in eine existentielle Krise geraten. Die Mitgliederversammlung beschloß die Auflösung der Vereinigung. Als Nachfolgeorganisation wurde von 40 Gründungsmitgliedern aus 13 Staaten die IAMS International Association for Media in Science ins Leben gerufen. Mitarbeiter des Instituts haben mit Engagement zur Neugründung dieser Gesellschaft, deren Aufgaben und Ziele denen des IWF am nächsten kommen, beigetragen. Der Leiter der Abteilung Natur- und Ingenieurwissenschaften, Werner Große, wurde vom Plenum in den sechsköpfigen Vorstand und von diesem zum Generalsekretär gewählt.

Die Produktion audiovisueller Medien für Forschung und Lehre blieb im Berichtsjahr die Hauptaufgabe der Abteilungen und Referate der Medienproduktion. Daneben wurden organisatorische und technische Infrastrukturmaßnahmen in Angriff genommen (z.B. Umbau und Zusammenfassung der Produktionstechnik, Vernetzung aller Arbeitsbereiche), die mittelfristig zu einer weiteren Effektivierung der Produktion und der übrigen Serviceleistungen führen sollen. Außerdem galt es, die Umsetzung der einigungsbedingten Kapazitätserweiterung in die Arbeit zu integrieren und die Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und Institutionen auf dem Gebiet der neuen Länder zu intensivieren. Durch zahlreiche Aktivitäten von Mitarbeitern der Medienproduktion konnte die überregionale Bedeutung des IWF national und international weiter gefestigt werden.

### PERSONAL

2.1

Mit dem Haushaltsjahr 1992 verfügt die Medienproduktion im Stellensoll über 21 Referate (vgl. Organigramm), von denen je eines erst in 1993 und in 1994 (teil-)dotiert werden. Das durch hausinterne Umwidmung geschaffene Referat Ethnologie III wurde im Berichtsjahr je zur Hälfte mit einem Völkerkundler und einem Volkskundler besetzt. Die Besetzungsverfahren für die Referate Ökologie und Ingenieurwissenschaften IV konnten so weit abgeschlossen werden, daß zu Beginn des Jahres 1993 die beiden Referenten mit dem eigenständigen Ausbau ihrer Fächer im Institut beginnen können. Insbesondere für das Referat Ingenieurwissenschaften IV (Elektronik/Informatik/Computerwissenschaften) werden zuerst umfangreichere Querschnittaufgaben außerhalb der eigentlichen Medienproduktion im Zusammenhang mit der neuen Informationstechnologie des Instituts im Vordergrund stehen.

Projektbezogen waren 1992 in der Medienproduktion 4 wissenschaftliche Mitarbeiter mit befristeten Verträgen in einem Gesamtumfang von 23 Monaten tätig. Hierdurch konnten vor allem die Bildplattenserie Zellbiologie und das Projekt Volkskunde Niedersachsen zuendegeführt und ein neuer ethnologischer Schwerpunkt „China“ initiiert werden.

### AUFNAHME UND BEARBEITUNG

2.2

Die Aufnahmetätigkeit ist – trotz umbaubedingter Behinderungen – in vollem Umfang in allen drei Formaten (16-mm-Film, 35-mm-Film, Video Betacam SP) weitergeführt worden. Dabei setzt sich der Trend zur Integration der verschiedenen Formate in Mischproduktionen und ihre Verknüpfung mit Computergrafik, -animation und -simulation weiter fort. Hierdurch lassen sich Produktionen unter technischen, gestalterischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten



gleichzeitig verbessern. So konnte der Sachaufwand für die Produktion gesenkt werden, während die qualitativen Anforderungen noch gesteigert wurden. Als quantitatives Ergebnis wurden im Berichtsjahr 46 Schnittfassungen mit einer Gesamtlaufzeit von ca. 19,5 Stunden abgenommen; dies entspricht sehr genau dem Mittel der vergangenen zehn Jahre. Von den abgenommenen Produktionen entstammten über 80% eigener Aufnahmetätigkeit (1991: 75%), die übrigen Schnittfassungen entstanden aus Aufnahmen externer Wissenschaftler oder aus der Edition zeitgeschichtlicher Quellen mit Bearbeitung durch das IWF. Dieses „Fremdmaterial“ wurde zu ca. 30% auf Video bearbeitet (1991: 95%). Insgesamt betrug der Anteil der auf Video vorgelegten Schnittfassungen in 1992 nur ca. 15% (1991: 50%). 10% der Schnittfassungen lagen als 35-mm-Film vor. Damit zeigte sich wiederum, daß die Filmtechnik des Instituts in beiden Formaten für Aufnahme und Bearbeitung voll arbeitsfähig aufrechterhalten werden muß. Auch die immer stärkere Integration von Film-, Video- und Computertechnik erfordert alle drei Techniken in gleicher professioneller Qualität, um optimale Ergebnisse zu erzielen.

### 2.3

### FILME EXTERNER PRODUZENTEN

Im Berichtsjahr wurden 49 Fremdproduktionen – durchweg auf Video – angekauft und für den Vertrieb bereitgestellt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um eine Serie von 16 ethnographischen Filmen, etliche davon „Klassiker“ der visuellen Anthropologie, die vom Royal Anthropological Institute, London, zu außerordentlich günstigen Konditionen angeboten wurden sowie um eine überarbeitete Neuauflage der amerikanischen CHEM Study-Filme. Außerdem konnten die im Rahmen eines drittmittelfinanzierten Nordamerika-Forschungsprojekts „Direct Cinema“ beschafften 118 Filme aus den USA in 1992 endgültig vom IWF in den Vertrieb übernommen werden.

Eine Sonderstellung nehmen die Filme des Institute of Nationality Studies (INS), Chinese Academy of Social Sciences, Peking, ein. Im Herbst 1992 wurde nach mehrjährigen Vorverhandlungen ein Vertrag zur Übernahme von 12 ethnologischen Filmen über chinesische Minoritäten aus den fünfziger und frühen sechziger Jahren abgeschlossen. Das IWF erhielt neben Bearbeitungsrechten (vgl. Abteilung Kulturwissenschaften) die exklusiven Vertriebsrechte für Europa mit einer Option auf eine regionale Erweiterung. Die ersten vier Filme wurden dem IWF als Videoüberspielungen übergeben.

28 Filme externer Produktion wurden zur Ansicht beschafft und – teils unter Hinzuziehung externen Fachverständs – von den Referenten inhaltlich und formal bewertet. Außer den gezielt angeforderten Produktionen wurden dem IWF vielfach fertige Filme oder Rohfassungen von externen Produzenten angeboten.

Auch im Berichtsjahr wurden etliche Projekte durchgeführt, bei denen Untersuchungen unter Verwendung kinematographischer Spezialtechniken als Forschungsservice des Instituts durchgeführt wurden. Hierbei steht die Klärung wissenschaftlicher Fragestellungen im Vordergrund, eine etwaige Veröffentlichung der Aufnahmen ist erst zweitrangig und hängt von einer ganzen Reihe von Parametern ab.

Die bisher schon umfangreiche individuelle Beratungstätigkeit zu unterschiedlichsten Fragen des wissenschaftlichen Films wurde, auch durch Anfragen aus den neuen Ländern, noch weiter ausgedehnt. Außerdem nahm die Betreuung von Praktikanten und Examenskandidaten weiter zu. In einer internationalen summer school wurde ein ausgesuchter Kreis europäischer Ethnologie-Studenten in einem mehrwöchigen Blockseminar in die Praxis visueller Anthropologie eingeführt.

Mitarbeiter der Medienproduktion haben bei zahlreichen nationalen und internationalen Veranstaltungen durch Vorträge, Workshops, Jurorentätigkeit etc. mitgewirkt und durch Veröffentlichungen die Arbeit des IWF einem größeren Interessentenkreis bekanntgemacht.

Durch aktive Mitarbeit in nationalen und internationalen Vereinigungen für wissenschaftliche Medien haben das IWF und einzelne Mitarbeiter erheblich zur Zusammenarbeit in diesem Felde beigetragen, so im Berichtsjahr z.B.:

- Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft GMW:  
Sitz und Geschäftsführung,
- Arbeitsgemeinschaft Visuelle Anthropologie der Deutschen  
Gesellschaft für Völkerkunde: Vorsitz,
- IAMS International Association for Media in Science:  
General Secretary,
- International Association for Media and History (IAMHIST):  
Council Member,
- European Association of Social Anthropologists:  
Member of Executive Committee.

Entsprechend dem im Jahr 1988 vom Aufsichtsrat verabschiedeten neuen Vertriebskonzept beteiligten sich die Referate der Medienproduktion im Berichtsjahr weiterhin an der Konzeption und Ausarbeitung von werblichen Maßnahmen für die von ihnen betreuten Produktionen. Außerdem wurden wieder eine größere Anzahl von Filmen fremdsprachig vertont (englisch: 17 Produktionen, spanisch: 1 Produktion, türkisch: 3 Produktionen).

In der Zoologie wurden wie auch in den vergangenen Jahren langfristig angelegte Projekte weitergeführt. So wurde aus dem Vorhaben über die Biologie mitteleuropäischer Hummelarten ein umfassender Unterrichtsfilm über die Entwicklung von Volk und Nest bei der Erdhummel fertiggestellt. Ein weiterer Unterrichtsfilm über das Nestbauverhalten am Beispiel der Steinhummel lag bei Jahresende abnahmebereit vor. Ein weiteres Projekt aus dem Themenkreis „Soziale Insekten“ konnte mit der Übernahme eines Films über das Rüsselreflexverhalten der Honigbiene abgeschlossen werden.

Ein Filmvorhaben über Enchytraeen-Angehörige der aus entwicklungsgeschichtlicher und ökologischer Sicht besonders bedeutsamen Gruppe der Oligochaeten wurde begonnen und erfolgreich abgeschlossen, so daß ein Unterrichtsfilm über die Organisation und Fortpflanzung dieser Tiere noch im selben Jahr abgenommen werden konnte.

Die komplizierten Strudel- und Filtervorgänge bei der Nahrungsaufnahme von Cladoceren (Wasserflöhen) konnten durch den Autor im Rahmen eines Materialvorhabens filmisch erfaßt werden. Die Bearbeitung der Aufnahmen unter Verwendung von Trickteilen führte zur Herstellung des Unterrichtsfilms, der Anfang 1993 zur Abnahme ansteht.

Das Bildplattenprojekt „Zellbiologie III“ wurde im Berichtszeitraum so gut wie abgeschlossen. Die Bildplatte konnte auf dem Internationalen Zellbiologenkongreß in Madrid erstmals öffentlich vorgestellt werden und stieß dabei auf positive Resonanz. In den Vertrieb kommt sie voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 1993, die Begleitpublikation steht noch aus. Anlässlich der Hundertjahrfeier der Biologischen Anstalt Helgoland (BAH) wurde ein Film über die Scyphomedusen in der Deutschen Bucht hergestellt.

Aus den Aufnahmen vom Verhalten der Berberaffen im Freigehege Salem wurde ein Film über das „Signalthogramm des Berberaffen (*Macaca Sylvanus*)“ zusammengestellt und zur Abnahme gebracht. Um nonverbale Kommunikation des menschlichen Primaten geht es in den von Irenäus Eibl-Eibesfeld und Hans Hass übernommenen Aufnahmen, die unter dem Titel „Der Augengruß im Kulturvergleich“ zur Abnahme kamen.

In der Reihe der „Demonstrationen zur Psychologischen Optik“ wurden drei Einheiten zum Thema Farbkontrast und -konstanz abgenommen. Weitere Demonstrationen wurden vorbereitet. Im Bereich der – weiterhin vom Referat Psychologie I betreuten – Anthropologie wurde ein Vorhaben „Extraktion und Analyse von DNS aus alten biologischen Materialien“ in Angriff genommen.

**Wachstum und Fragmentation von *Zygnema circumcarinatum***

Growth and Fragmentation of *Zygnema circumcarinatum*

Schlösser, Gert, Göttingen; Renkert, Uwe, Göttingen

Herst.: IWF, Göttingen, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1989–1990, Publ.: 1992; Film, 16 mm, LT, 105 m; F, 9 1/2 min

Das Teilungswachstum der Fadenalge erfolgt in der Nacht, das Streckungswachstum am Tag. Ungünstige Umweltbedingungen induzieren den Zerfall der Fäden in meist einzellige Fragmente mit Überdauerungsfunktion. Auffällig ist eine Vesikelansammlung an den Orten der prospektiven Fragmentation und an den Orten der prospektiven Septumbildung.

Best.-Nr.: C 1770

**Morphologie und Lebensweise von *Chironex fleckeri* (Cubozoa)**

Morphology and Mode of Life of *Chironex fleckeri* (Cubozoa)

Jarms, Gerhard, Hamburg

Herst.: IWF, Göttingen, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1989, Publ.: 1992; Film, 16 mm, LT, 128 m; F, 12 min

Bauplan der Meduse einschließlich ihrer hochkomplizierten Sinnesorgane. Biotop der vagilen Generation (Medusen) und der sessilen Generation (Polypen). Aufbau der Tentakel mit ihren Nesselzellen, die für den Menschen tödliches Gift enthalten. Vernesselungen und Schutzmaßnahmen.

Best.-Nr.: C 1775

**Symbiotische Flagellaten in Termiten**

Symbiotic Flagellates in Termites

Hausmann, Klaus, Berlin; Radek, Renate, Berlin

Herst.: IWF, Göttingen, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1991, Publ.: 1992; Film, 16 mm, LT, 142 m; F, 13 min

Primitive holzbewohnende Termiten am Beispiel von *Calotermes flavicollis*: Morphologie und Bewegungsweise der in der Gärkammer lebenden Flagellaten: *Joenia* in *Calotermes*, *Koruga* und *Mixotricha Mastotermes*; *Mixotricha* mit Bakterien, die sich wie Geißeln bewegen. *Spirotrichonymphen* und *Trichonymphen* in *Reticulitermes*. Andere kleine Flagellaten und Bakterien. Mit Trick 24-100 B/s.

Best.-Nr.: C 1790

**Jungenaufzucht beim Rosenköpfchen (*Agapornis roseicollis*)**

Parental Care in Rosy-faced Lovebirds (*Agapornis roseicollis*)

Rosenköpfchen

Reichmann, Ansgar, Bielefeld

Herst.: IWF, Göttingen, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1986–1988, Publ.: 1992; Film, 16 mm, LT, 161 m; F, 15 min

Verhalten von Eltern und Jungvögeln der zu den „Unzertrennlichen“ (Gattung *Agapornis*) gehörenden afrikanischen Kleinpapageien: Brüten, Hudern und Füttern im Nest; soziale Interaktionen nach Verlassen des Nestes zwischen Eltern und Jungen und zwischen den Geschwistern wie gegenseitiges Füttern und Kraulen.

Best.-Nr.: C 1796

**Stolonisation und Paarungstanz bei *Autolytus prolifer* (Polychaeta)**

Stolonisation and Mating Behaviour of *Autolytus prolifer* (Polychaeta)

Fischer, Albrecht, Mainz; Mewes, Karsten, Mainz; Franke, H.-D., Helgoland

Herst.: IWF, Göttingen, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1989–1990, Publ.: 1992; Film, 16 mm, LT, 127 m; F, 12 min

Der zur Familie Syllidae gehörende Meeresringelwurm lebt auf Polypenstöcken im Sublitoral der Nordsee. Die Polypen dienen als Nahrung und als Substrat für die Wohnröhre. Morphologie von Männchen und Weibchen. Tierketten im Reifestadium. Schwärmende Stolone, Übertragung der Spermien. Mit Zeitdehnung.

Best.-Nr.: C 1799

**Scyphomedusen der Deutschen Bucht**

Merck, Thomas, Helgoland; Greve, Wulf, Helgoland

Herst.: IWF, Göttingen, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1991, Publ.: 1992; Film, 16 mm, LT, 204 m; F, 19 min

Fünf der häufigsten in der Deutschen Bucht lebenden Scyphomedusenarten. Organisation und Nahrungsaufnahme bei einer freischwimmenden Scyphomeduse mit relativ generalisiertem Habitus (*Chrysaora hysosoea*). Abwandlungen im Bauplan anderer Vertreter pelagischer (*Cyanea lamarckii*, *Aurelia aurita*, *Rhizostoma octopus*) und einer sessilen Scyphomedusenform (*Craterolophus tethys*).

Best.-Nr.: C 1803

**Entwicklung von Volk und Nest bei der Erdhummel (*Bombus terrestris*)**

Development of Colony and Nest in the Bumble Bee (*Bombus terrestris*)

Witte, Günter, R., Kassel-Oberzwehren

Herst.: IWF, Göttingen, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1988–1990, Publ.: 1992; Film, 16 mm, LT, 362 m; F, 33 1/2 min

Am Beispiel der Erdhummel wird die Biologie der Gattung *Bombus* im jahreszeitlichen Ablauf unter sozialen und unter ökologischen Aspekten dokumentiert. Nach der Überwinterung gründet die begattete Jungkönigin ein neues Volk. Sie sammelt Nektar und Pollen und betreut die Brut bis zum Schlüpfen der ersten Arbeiterinnen. Danach erfolgen Sammeln von Nahrung (z.T. mit Zeitdehnung) und deren Einlagerung durch Arbeiterinnen, Eiablage durch Königin und Arbeiterinnen, Oophagie, Anwachsen des Nestes (in Zeitraffung), Fütterung der Altlarven, Schlüpfen der ersten Geschlechtstiere (Drohnen), Nektaraufnahme der Drohnen, Kopulation, Eingraben von begatteten Jungköniginnen, verlassenes Nest im Herbst.

Best.-Nr.: C 1806

### **Spitzenwachstum des Pollenschlauchs**

Tip Growth of Pollen Tubes and Oriented Particle Transport

Herth, Werner, Heidelberg; Hausmann, Klaus, Berlin

Herst.: IWF, Göttingen, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1988–1989; 1991, Publ.: 1992; Film, 16 mm, LT, 149 m; F, 14 min

Für Untersuchungen des Spitzenwachstums ist die weiße Lilie, *Lilium longiflorum*, ein Standardobjekt. Der Film dokumentiert Keimung und Wachstum des Pollenschlauchs in Zeitraffung, die Protoplasmaströmung in allen Bereichen des Schlauches, in der Spitze vor allem durch Videomikroskopie und die Wachstumsvorgänge auf submikroskopischer Ebene im Trick. Das Wachstumsprinzip des Pollenschlauchs gilt für viele Zellen mit Spitzenwachstum.

Best.-Nr.: C 1807

### **Osmotische Erscheinungen bei Pflanzenzellen - Protoplasmaquellung und Vakuolenzerklüftung. Drosera**

Osmotic Phenomena in Plants Cells – Swelling of Protoplasm and Cleaving of the Vacuole. Drosera

Url, Walter, Wien; Lichtscheidl, Irene, Wien

Herst.: IWF, Göttingen, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1984–1985, Publ.: 1992; Film, 16 mm, LT, 111 m; F, 10 1/2 min

Mikrokinematographische Dokumentation der protoplasmatischen Reaktion in den Stielzellen des Droseratentakels. Die Reaktion tritt nach dem Fang eines Insektes auf oder erfolgt im Experiment. Im gereizten Zustand quillt das Protoplasma und entzieht der Vakuole Wasser. Der Vorgang ist reversibel. Er dauert wie die Restitution 24 Stunden. Interferenzkontrast, mit Zeitraffung.

Best.-Nr.: E 2970

### **Euroleon nostras (Myrmeleonidae) - Schlüpfen der Imago**

Euroleon nostras (Myrmeleonidae) - Ecllosion

Kaschek, Norbert, Münster; Kohlhage, Klaus, Münster

Herst.: Norbert Kaschek, Münster; Klaus Kohlhage, Münster, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1985–1986, Publ.: 1992; Film, 16 mm, 61 m; F, 5 1/2 min

Die schlüpfende Imago befreit sich aus der Puppenhülle, die aus dem Kokon ragt, und sucht zum Aufpumpen der Flügel eine geeignete Position auf. Die entfalten Flügel werden in die normale Ruhehaltung gedreht, die Ameisenjungfer setzt den ersten Kot ab. Mit Zeitraffung.

Best.-Nr.: E 3005

### **Schimpanzen (Tansania, Ostafrika) – Termitenfischen (Pan troglodytes)**

Chimpanzees (Tanzania, East Africa) – Fishing of Termites (Pan troglodytes)

Eibl-Eibesfeldt, Irenäus, Seewiesen

Herst.: Irenäus Eibl-Eibesfeldt, Seewiesen, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1986, Publ.: 1992; Film, 16 mm, 233 m; F, 21 1/2 min

Schimpansen fischen Termiten aus deren Bauten, indem sie die Gänge öffnen und einen Halm einführen, an dem sich die Krieger verbeißen. Der Vorgang, der viel Geschick erfordert, wird in allen Einzelheiten in Freilandaufnahmen von mehreren Schimpansen gezeigt. Ein Jungtier überreicht die gefischte Termiten seiner Mutter.  
Best.-Nr.: E 3012

### **Listera ovata – Bau und Funktion des Spritzapparates**

Construction and Function of the Extrusive Apparatus of *Listera ovata*

Schick, Bodo, Berlin

Herst.: IWF, Göttingen, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1982–1983; 1988–1989, Publ.: 1992; Film, 16 mm, LT, 84 m; F, 8 min

Die Orchidee *Listera ovata*, das Zweiblatt, an ihrem natürlichen Standort im Kalkbuchenwald. Morphologie der Blüte und Biotechnik der Bestäubung, Veranschaulichung der Spritzeinrichtung durch Zeitdehnung (4000 B/sec). Bestäubungsvorgang durch Ichneumoniden als legitime Bestäuber.

Best.-Nr.: E 3137

## **3.1.2 Kongresse/Tagungen**

- 33. Tagung experimentell arbeitender Psychologen, Gießen, März (Dr. Kalkofen, Vortrag)
- 100 Jahre Biologische Anstalt Helgoland (BAH), Helgoland, September (Dr. Galle, Vortrag, Dr. Eickhoff, Filmvorstellung)
- Internationaler Kongress für Zellbiologie, Madrid, Juli (Dr. Eickhoff, Vorstellung der Bildplatte)
- 25th International Congress of Psychology, Brüssel, Juli (Dr. Kalkofen)
- 38. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Trier, September/Oktober (Dr. Kalkofen, Vortrag)  
Tagung der Gesellschaft für Mykologie und Lichenologie, September (Dr. Hard, Vorführung von Filmen und Bildplatten)

## **3.1.3 Lehrtätigkeit**

Dr. Hermann Kalkofen:

Institut für Wirtschafts- und Sozialpsychologie, Universität Göttingen

- SS 1992: Psychologie der Zeichen in der Audiovision. Beispiele aus der Werbung.
- WS 1992/93: Psychologie des Films.

## **3.1.4 Publikationen**

Dr. Hermann Kalkofen:

- Anmerkung zur Empirismus-Nativismus-Kontroverse. Psychologie und Geschichte 3, Heft 3/4 24–45 (1992)
- Die Psychologie und der Film - eine alte Beziehung. pp. 361–365 in Lück, H.E. & Miller, R. (Hg.) Illustrierte Geschichte der Psychologie.

In der medizinischen Ausbildung und Forschung sind AV-Medien etabliert. Dabei orientiert sich die Produktion nicht nur an den klassischen, filmischen Aufgabenfeldern (Dokumentation von -seltenen- Krankheitsbildern und Therapieverläufen, Patientenentlastung in der Lehre, Ersatz von Tierversuchen, ... ) sondern berücksichtigt auch verstärkt die erhöhten und differenzierteren Benutzeransprüche an Inhalt und Gestaltung der Medien.

So sind heute in der Medizin bei der Vermittlung kognitiver Kompetenzen eher problemorientierte und interdisziplinäre Darstellungsweisen gefragt, die eine rein enzyklopädische Faktenaufreihung möglichst vermeiden. Flexibel reagiert wird auf Änderungen der Ausbildungsrichtlinien.

Der Einsatz von Lasersystemen in den verschiedenen medizinischen Fachdisziplinen nimmt stetig zu. Mit Unterstützung der Firma Zeiss wurde daher eine Serie zum Thema „Laseranwendung in der Medizin“ in Angriff genommen. Zu dem Projekt „Lasermikrostrahl und optische Pinzette“ konnten die Aufnahmen weitgehend abgeschlossen werden. Der Film zeigt die unterschiedlichen Anwendungsmöglichkeiten für das Arbeiten mit ins Mikroskop eingekoppelten Lasern. Ein Folgeprojekt über den Einsatz lasergekoppelter Mikroskope bei in vitro Fertilisation von Nutztieren ist in Vorbereitung.

Für das Malariaprojekt entstanden weitere mikrokinematographische Aufnahmen zu dem Teilaspekt „Biologie der Anophelesmücke“; für den Bereich über die Infektionsformen des Malariaerregers im Blut wurde ein Trick erarbeitet.

Der vom Deutschen Imkerbund mitfinanzierte Film über die verschiedenen Methoden der Aufzucht von Bienenköniginnen konnte fertiggestellt werden.

Vermeidung von Tierversuchen – das ist der gemeinsame Nenner von zwei im übrigen sehr unterschiedlichen Vorhaben. Bei dem einen (Different Keratinocyte Cultures...) handelt es sich um ein weitgehend DFG finanziertes dermatologisches Forschungsvorhaben. Statt an lebenden Tieren werden die Wirkungen von Medikamenten mit mikrokinematographischen Methoden an Zellkulturen beobachtet. Der Film wurde abgenommen und von den Autoren auf zwei internationalen Kongressen in den USA vorgestellt.

Das andere Vorhaben (Experimente zur Physiologie des Herzens) stellt einen Ersatz für Tierversuche im Unterricht dar. Es wurde jetzt der dritte Film zu diesem Themenkomplex (Experimente zur Erregungsbildung und Erregungsleitung am Froschherzen) abgenommen. Der vierte Film (Patch-Clamp-Experimente an einzelnen Herzzellen) ist in Arbeit.

Die komplexe Lebenswelt erwachsener, geistig behinderter Menschen beschreibt der Film „Das differenzierte große Heim als ‚Ort zum Leben‘“.



Beispielhaft beschrieben wird eine gesellschaftliche Nische, die den besonderen Vermittlungsansprüchen geistig behinderter Menschen Rechnung zu tragen versucht. Normalisierte Alltagsstrukturen, Bildungs- und Entwicklungsprozesse wurden dokumentiert. Eine besondere Anforderung bestand in dem Anspruch, soziale Prozesse authentisch zu filmen.

Das Konzept einer eigenständigen, bewegungsorientierten Therapieform für psychosomatische Patienten, der klinischen Mototherapie, wurde in einer Video-Produktion vorgestellt. Diese hat in neuer Zeit neben der funktionellen Therapie und der Psychotherapie eine deutliche Ausweitung erfahren.

Ausgewählte Filme wurden in einem themenspezifischen Programm auf dem „Kongress für klinische Psychologie und Psychotherapie“ in Berlin vorgestellt.

Im vierten Film zum Thema „Krankenhaushygiene und Infektionsprävention“ wurden wieder routinemäßige Arbeitsabläufe in der Klinik wirklichkeitsnah dokumentiert und anschließend analysiert. Dieses Gestaltungsprinzip hat zu einer guten Akzeptanz beim Zielpublikum geführt.

Nach dem Lehrfilm über Zecken als Krankheitsüberträger konnte aus vorhandenen Aufnahmen ein zweiter Unterrichtsfilm zusammengestellt werden. Der Vertrieb des Films „Die Zecke *Ixodes ricinus* und die Lyme-Krankheit“ wurde durch Vorstellungen auf wissenschaftlichen Kongressen und Medienveranstaltungen sowie Erstellung von Informationsblättern unterstützt.

Auf verschiedenen Ebenen fortgesetzt wurden Arbeiten an einer umfangreichen immunologischen Filmreihe über „Makrophagen“. Forschungsfilm-aufnahmen HIV infizierter Zellkulturen wurden nach Bearbeitung mittels HDTV-Filmab-tastung und digitaler Technik als Unterrichtsfilm veröffentlicht. Trotz kapazi-tätsbedingter Engpässe in der Mikrokinematographie erfolgten auch in diesem Jahr weitere Filmdokumentationen. Zur quantitativen Analyse der entstandenen und noch entstehenden Aufnahmen wurde die Entwicklung eines elektronischen Auswertgeräts begonnen.

Zur Gestaltung und Technik „Interaktiver Medien“ wurden wieder zahlreiche Anfragen an die Abteilung herangetragen. Um weiterhin kompetent beraten zu können, wurden Fachveranstaltungen auf nationaler und internationaler Ebene besucht. Eine enge Verzahnung mit der Medienlandschaft konnte durch die Mitarbeit bei der Arbeitsgruppe „Interaktive Medien“ der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft – GMW erreicht werden.

**Künstliche Besamung beim Schwein**

Artificial Insemination of Pigs

Weitze, Karl Friedrich, Hannover; Osmers, Hinrich, Verden

Herst.: IWF, Göttingen, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1989–1991, Publ.: 1991; Film, 16 mm, LT, 235 m; F, 21 1/2 min

Haltung der Eber auf Zuchteberstationen; Technik der Samengewinnung; makroskopische und mikroskopische Beurteilung des Ejakulates; pathologisch abweichende Spermienformen; Verdünnung des Spermas auf Endkonzentration; Abfüllen des Samens in Portionen und ihre Kennzeichnung; Tiefgefrierkonservierung; Brunstkontrolle; Technik der Sameneinführung. (Real- und Mikroaufnahmen)

Best.-Nr.: C 1777

**Die Zecke *Ixodes ricinus* und die Lyme-Krankheit**

The Tick *Ixodes ricinus* and Lyme-Disease

Matuschka, Franz-Rainer, Berlin; Spielman, Andrew, Boston

Herst.: IWF, Göttingen, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1990–1991, Publ.: 1992; Film, 16 mm, LT, 323 m; F, 29 1/2 min

Biotopbeschreibung; Stadien von *Ixodes ricinus* sowie Durchseuchung mit Spirochäten (*Borrelia burgdorferi*); Zeckenentfernung; Dokumentation von Patienten mit Symptomen aus verschiedenen Stadien der Lyme-Krankheit (Erythem migrans, Facialisparesse, Gonarthritits); Zecken als Vektoren; Lebenszyklus der dreiwirtigen Zecke: Schlüpfen, Larve, Häutung, Nymphe, Häutung, männliche oder weibliche Adulte, Kopulation, Eiablage; Mäuse als wichtige Wirte für subadulte Zecken, Rotwild für adulte Zecken; Entwicklungszyklus von *Borrelia burgdorferi* und Überschneidungen mit dem Lebenszyklus der Zecke; das Prinzip der „Zooprophylaxe“; mit Zeitraffungen, Mikro- und Lupenaufnahmen sowie Trick.

Best.-Nr.: C 1788

**Experimente zur Physiologie von Herz und Kreislauf am Kaninchen**

Experiments on the Physiology of Heart and Circulation of a Rabbit

Trautwein, Wolfgang, Homburg/Saar; Doerr, Thomas, Homburg/Saar; Denger, Ralf, Homburg/Saar

Herst.: IWF, Göttingen, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1990, Publ.: 1992; Video; F, 18 1/2 min

Die Experimente, die bei geschlossenem Thorax durchgeführt werden, zeigen einige Beispiele für Steuermechanismen der Herz- und Kreislauffunktionen. Unter ständiger Beobachtung von EKG, Herzfrequenz und Blutdruck werden folgende Eingriffe vorgenommen: 1. Gleichzeitige Abklemmung der Karotiden. 2. Getrennte elektrische Reizung der Nervi vagi. 3. Injektion (i.v.) von Acetylcholin (Neurotransmitter), Adrenalin (Hormon) und Verapamil (Medikament, Kalziumantagonist).

Best.-Nr.: C 1773

### **Experimente am isolierten Kaninchenherzen in der Langendorff-Apparatur**

Experiments on the Isolated Heart of a Rabbit in the Langendorff-Apparatus

Trautwein, Wolfgang, Homburg/Saar; Doerr, Thomas, Homburg/Saar; Denger, Ralf, Homburg/Saar

Herst.: IWF, Göttingen, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1990, Publ.: 1992; Video; F, 13 min

Nach einer Einführung in die Versuchsanordnung (z.T. Trick) wird ein aus dem Thorax isoliertes und weiterhin schlagendes Herz mit Lösungen von Adrenalin, Acetylcholin und Verapamil perfundiert. Die Veränderungen von Kontraktionskraft und Schlagfrequenz werden als Kurven aufgezeichnet und besprochen. Abschließend Kühlung des Sinusknotens (primärer Schrittmacher) und Demonstration der typischen Folgen.

Best.-Nr.: C 1784

### **Wirkung ionisierender Strahlung auf Zellen und niedere Organismen**

Effect of Ionising Radiation on Cells and Lower Organisms

Rosenow, Ulf, Göttingen

Herst.: IWF, Göttingen, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1952; 1961; 1967–1968, Publ.: 1992; Video; SW, 12 1/2 min

Demonstration strahleninduzierter Schädigungen an Zellgewebe und deren Auswirkung auf einen Organismus (*Ancylostoma caninum*, Nematodes). (Unter Verwendung der IWF-Filme B 633, C 875, E 1520). 1. Hühnerherzgewebe: irreversible Zellschädigungen während der Mitose (Verklumpung der Chromosomen, Brückenbildung), Unterbleiben der Zellteilung, Zellverfettung. 2. Menschliche Krebszellen: Hemmung der Mitoseaktivität, vermehrte Riesenzellbildung, Zelltod. 3. *Ancylostoma caninum*: denaturierte Eihälte, gestörte Motilität, verlangsamter Schlüpfvorgang, Mißbildungen (abgeknickte Schwänze, tumorartige Schwellungen).

Best.-Nr.: C 1795

### **Aufzucht von Bienenköniginnen**

Rearing of Queen Bees

Dustmann, Jost H., Celle; Schönberger, E., Celle; Schönberger, H., Celle; Tiesler, Friedrich-Karl, Elsfleth

Herst.: IWF, Göttingen, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1990–1991, Publ.: 1992; Film, 16 mm, LT, 731 m; F, 67 1/2 min

Die Königinnenzucht ist eines der wichtigsten Gebiete der Imkerei. Nach Erläuterung der Zuchtziele werden die drei gängigsten Verfahren zur Aufzucht von Bienenköniginnen beschrieben (in Trick- und Realaufnahmen): Zucht im weiselosen Volk; Zucht über den Vorbrütkasten; Zucht über Starter und Finisher. Besonders berücksichtigt werden hierbei auch die Bereiche Auswahl und Darbietung des Zuchtstoffs, Auswahl und Vorbereitung des Pflegevolks, die kontrollierte Paarung und Zusetzen der Königinnen in die Völker.

Best.-Nr.: C 1801

### **Das differenzierte große Heim als „Ort zum Leben“**

The Large Differentiated Residential Home as „Ort zum Leben“

Jochimsen, Hans, Sickte; Querfurth, Stephen, Sickte

Herst.: IWF, Göttingen, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1991, Publ.: 1992; Film, 16 mm, LT, 302 m; F, 28 min

Differenzierungsprozesse im großen Heim geben geistig behinderten erwachsenen Menschen Möglichkeiten, mit ihren Fähigkeiten und ihrem Leben selbstbestimmt und selbständig umzugehen. Das differenzierte Heim legt sich weder topographisch, noch im Tagesablauf und anderen Strukturen unverrückbar fest. Es versteht sich vorrangig als sicheres Kontaktnetz und Brücke zur Entfaltung der individuellen Anlage.

Best.-Nr.: C 1802

### **„Ich bewege, was ich nicht sagen kann“**

#### **Klinische Mototherapie mit Erwachsenen**

“A Moving Cure” – Movement Therapy with Psychosomatic Patients

Hölter, G., Marburg

Herst.: IWF, Göttingen, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1990–1991, Publ.: 1992; Film, 16 mm, LT, 375 m; F, 23 1/2 min

Bewegung als therapeutisches Medium in einer psychosomatischen Klinik. Beschrieben wird das Spektrum bewegungsbezogener Interventionsmöglichkeiten als Gruppenverfahren in der Spanne zwischen Sporttreiben/Sportlernen und Unterstützung/Begleitung anderer Therapien (z. B. der verbalen Psychotherapie). Grundzüge des Konzeptes einer an der Sportwissenschaft und Psychomotorik orientierten Bewegungstherapie werden erläutert.

Best.-Nr.: C 1811

### **Mutterkuhhaltung**

Alternative Method of Beef Production

Knoth, Eberhard, Chemnitz; Pietzsch, Jürgen, Niederalbertsdorf

Herst.: Agra, Leipzig-Markkleeberg, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1988–1991, Publ.: 1992; Film, 16 mm, LT, 225 m; F, 20 1/2 min

Das landwirtschaftliche Produktionsverfahren der Mutterkuhhaltung wird in seinen Grundvarianten und im jahreszeitlichen Ablauf geschildert, wobei auch besonders auf Arbeits- bzw. Betreuungsschwerpunkte eingegangen wird. Folgende Aspekte stehen bei dieser Haltungsform im Vordergrund: Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft, insbesondere des Grünlandes; naturnahe Produktion von Rindfleisch höchster Qualität; tierfreundliche Aufzucht und Haltung. Die für die Mutterkuhhaltung geeigneten Rinderrassen werden aufgeführt.

Best.-Nr.: D 1798

### **3.2.2 Kongresse / Tagungen**

- Kongreß für Klinische Psychologie & Psychotherapie, Berlin, Februar  
(Pils, Filmvorstellung)
- 1. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene, Marburg, März  
(Dr. Sander, Filmvorführung)
- 5. NeoCortex Seminar, Basel, März  
(Dr. Sander)
- 40. Internationaler Fortbildungskongreß der Bundesärztekammer in  
Zusammenarbeit mit der Verbindung der Schweizer Ärzte (FMH), Davos, März  
(Dr. Sander, Filmvorführung)
- Computer Based Training und Multimedia in der Medizin, Hamburg, Juni  
(Dr. Sander)
- Hagener Videosommer 1992, Haus Villigst bei Schwerte, Juli  
(Pils, Dr. Sander)
- VIth European Health Psychology Society Conference, Leipzig, August  
(Pils)
- 14th Annual Conference on Interactive Systems for Training, Education and  
Job Performance Improvement, Arlington/Virginia, August  
(Dr. Sander)
- The Macrophage, Regensburg, September  
(Dr. Sander, Filmvorstellung und Vortrag)
- The 1992 International Health and Medical Film Festival, San Fransisco, Oktober  
(Dr. Sander, Filmvorführung und Preisverleihung)
- Medikinale International, Hannover, Oktober  
(Dr. Klose/Jurymitglied, Pils)

### **3.3 NATUR- UND INGENIEURWISSENSCHAFTEN**

Die Natur- und Ingenieurwissenschaften erfahren nach wie vor eine rapide Entwicklung und Wandlung unter sowohl inhaltlichen als auch methodischen Aspekten. Entsprechend groß sind die Wechselwirkungen mit Wirtschaft und Gesellschaft. Der audiovisuell relevante Bereich der Natur- und Ingenieurwissenschaften wächst dabei überproportional. In den vergangenen Jahren trat der Wunsch nach der Dokumentation von Großforschungsprojekten durch Film- und Videoprogramme in den Vordergrund.

Vor allem die ingenieurwissenschaftlichen Referate haben solche Projekte in der Vergangenheit aufgegriffen. Sie haben auch im Berichtsjahr eine beträchtliche Arbeitskraft gebunden.

Beispiele hierfür sind:

- Ein Vertrag mit dem Niedersächsischen Landesamt für Bodenkunde (Hannover) über die filmische Dokumentation des „Kontinentalen Tiefbohrprogramms“. Hier waren 1992 zwei ingenieurwissenschaftliche Referate in mehreren Filmprojekten engagiert.
- Eine Antarktis-Expedition, an der über den Jahreswechsel 92/93 ein Referent und ein Kameramann für die Dauer von drei Monaten teilgenommen haben.

Im Berichtsjahr machte sich allerdings auch eine Rückkehr zu natur- und ingenieurwissenschaftlichen Einzelthemen bemerkbar, die der Grundlagenforschung zuzuschreiben sind. Hier werden traditionelle kinematographische Techniken wie auch neue Methoden nachgefragt. Dabei verstärkt sich der Trend, daß der einzelne Wissenschaftler seine Forschungsfilm-Ergebnisse möglichst schnell und individuell für die Wissenschaftskommunikation bei Kongressen und Veranstaltungen nutzen möchte.

Beispiele hierfür sind:

- Mehrere Themen aus dem Bereich der Aerodynamik in der Flugtechnik. Hier haben Wissenschaftler aus drei verschiedenen Projekten vor der Veröffentlichung Teilergebnisse auf Fachtagungen weltweit vorgestellt.

Die zu geringe Geschwindigkeit der Geräteinvestitionen im Bereich der Datenvisualisierung hat die Diskrepanz zwischen Anforderungen und Arbeitsmöglichkeiten in diesem Bereich wie in den vergangenen Jahren weiter wachsen lassen. Im Berichtsjahr lagen zahlreiche Anfragen zur Aufzeichnung von computergenerierten Bildserien aus der Forschung vor. Ein Teil konnte im Rahmen des IWF-Forschungsservice realisiert werden. Um hier das Serviceangebot des Instituts zu verbessern, wurden umfangreiche gerätetechnische und methodische Entwicklungsarbeiten durch die Referate der Abteilung geleistet.

Der Trend zu umweltrelevanten Themen bestärkte sich auch 1992. Diese Themen stehen auch im Zusammenhang mit der deutschen Vereinigung und dem Zusammenwachsen Europas.

Beispiele hierfür sind:

- Ein europäisches Projekt zur Ausbreitung von Stoffen in der Nordsee, in dessen Rahmen ein Filmprojekt zur Visualisierung umfangreicher Daten und Simulationen in Angriff genommen wurde.
- Ein Projekt zum Thema Altlasten bei Boden und Wasser in den alten und neuen Bundesländern.
- Eine Filmdokumentation von „Boilover“-Prozessen bei großen Tankbränden im Rahmen der Forschung zum Umweltschutz bei Mineralöltanklagern.

Wegen der großen Fächervielfalt der Abteilung bezog sich ein wesentlicher Teil der Arbeit wie in jedem Jahr auf die Recherche und das Auswählen von geeigneten und aktuellen Themen. Zum einen ist das Kooperationsangebot aus den Natur- und

Die Themenschwerpunkte liegen in der Völkerkunde einerseits, wie schon seit langem, in der Dokumentation des Alltagslebens, des handwerklichen und rituellen Bereichs sowie in der Publizierung historischer Filmquellen, andererseits im Aufgreifen neuer Erkenntnisse der Visuellen Anthropologie, z.B. durch die stärkere Berücksichtigung der filmischen Perspektive der Gefilmten selbst. Damit entspricht das IWF den Anforderungen, die vom Fach Völkerkunde an das Institut herangetragen werden. Der Fachbeirat Völkerkunde hat die Tätigkeit des IWF in diesem Bereich bestätigt. Die Arbeiten an den von der DFG finanzierten Großprojekten „Kameruner Grasland“ und „Mexiko“ wurden fortgesetzt. Andere laufende Projekte (Burkina Faso, Nigeria, Canela-Indianer) wurden weiterbearbeitet. Ein neues Großprojekt „China“, seit 1990 vorbereitet, wurde in Angriff genommen. Dabei werden alte chinesische Filme aus den 1950er und 60er Jahren wissenschaftlich ediert und Aufnahmen und Publikationen neuer, eigener Filme über chinesische Minderheiten durchgeführt. Im Bestreben, dem internationalen Diskussionsstand in der Visuellen Anthropologie Rechnung zu tragen und die Produktion des IWF der Fachwelt bekannt und zugänglich zu machen, haben Mitarbeiter mehrere Kongresse im In- und Ausland besucht; der unmittelbare Kontakt zum Fachpublikum brachte dem IWF Bestätigung ein und führte zur Ausdehnung seiner Arbeit. In Zusammenarbeit mit der „European Association of Social Anthropologist“ (EASA) konnte im IWF eine vierwöchige „Summer School in Ethnographic Filmmaking“ von fünf Dozenten (davon drei IWF-Mitarbeiter) für 12 Teilnehmerinnen aus neun europäischen Ländern durchgeführt werden.

In der Volkskunde veröffentlichte das IWF im Rahmen des 1986 begonnenen Projekts „Volkskundliche Filmdokumentation in Niedersachsen“ bislang sieben Filme. Bis Mitte 1993 wird das Projekt abgeschlossen sein. Einen neuen Schwerpunkt bildete seit 1990 das Projekt „Filmdokumentation von Volkskultur in Baden“. Durch eine Zuwendung der „Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg“ ließ sich die Finanzierung des aus sechs Einzelthemen – Brauchtum und Handwerk – bestehenden Projekts absichern. Das Gesamtprojekt ist abgeschlossen. In Weiterführung des Projektes hat das IWF die Mittel für einen weiteren Film genehmigt. Aufnahme und Bearbeitung sollen im Jahre 1993 durchgeführt werden.

Im Fach Zeitgeschichte wurden für das Pilotprojekt über Wochenschauquellen zu Hitlers Parkinson-Erkrankung neue Techniken der „Medienanalyse innerhalb des Mediums“ mit Erfolg erprobt; das Vorhaben steht vor dem Abschluß. Mit dem Filmporträt des Dokumentarfilmers Erwin Leiser wurde die Serie der Persönlichkeitsaufnahmen zur deutschen Mediengeschichte vorerst abgeschlossen. Die Möglichkeit einer Ausdehnung des Themenkatalogs auf Persönlichkeiten aus der Mediengeschichte Ostdeutschlands wird zur Zeit geprüft. Im Rahmen des gemeinsam mit dem Fachbeirat Zeitgeschichte neu definierten Arbeitsschwerpunkts „Filmpropaganda der SBZ/DDR“ wurde ein erstes Vorhaben zur „Geschichte der sowjetzonalen Wochenschau der Augenzeuge“, eröffnet und 1992 auf dem Deutschen Historikertag in Hannover im Rahmen einer vom IWF

in organisatorischer Hinsicht geleiteten und mit IWF-Technik ausgestatteten Filmanalyse-Sektion zur Diskussion gestellt, ebenso wie die inzwischen publizierte Bildplatten-Edition „17. Juni 1953“. Weitere Editionsprojekte aus Filmquellen zur Geschichte Ostdeutschlands nach 1945 wurden in Gesprächen mit dem Bundesarchiv und dem DEFA-Dokumentarfilmarchiv einer Realisierung nähergeführt, mit den Editionsarbeiten wird nach Klärung der Nutzungsrechte sowie der Zugänglichkeit der Begleitmaterialien begonnen. Das IWF wendet sich damit Themen zu, deren Bearbeitung spätestens seit der Wiedervereinigung zu den nationalen und internationalen Desideraten zählt.

## Veröffentlichte Filme

## 3.4.1

### **Purhépecha (Mexico, Michoacán), Semana Santa - The Holy Week in Patamban**

Purhépecha (Mexiko, Michoacán), Semana Santa - Die Heilige Woche in Patamban

Engelbrecht, Beate (IWF), Göttingen

Herst.: IWF, Göttingen, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1989, Publ.: 1992; Film, 16 mm, LT, 1420 m; F, 130 1/2 min

Die Heilige Woche in Patamban beginnt mit der Palmweihe am Calvario. Am Karntwoch werden gewisse Heiligenfiguren umgekleidet. In der Nacht wird bei allen Heiligenfiguren des Dorfes eine Nachtwache gehalten, an der auch die Judíos teilnehmen. Der Fußwaschung am Gründonnerstag folgt die Gefangennahme Jesu, das Abendmahl für die Apostel und die Einkerkierung Jesu. Nach dem Kreuzweg am Karfreitag werden die letzten Worte Jesu am Kreuz verlesen, Jesus vom Kreuz genommen und die Liturgie der Kreuzesverehrung gehalten. In der Nacht findet eine Prozession, die Grablegung Christi, statt. Am Samstag werden einige am Osterfest beteiligten Heiligenfiguren zu den neuen Cargueros gebracht. Am Nachmittag führt eine Prozession Maria zum Calvario. Später wird die Osternachtsmesse gehalten. Die Heilige Woche wird von den Cabildos, den Judíos und zahlreichen Cargueros organisiert und durchgeführt.

Best.-Nr.: E 3135

### **Rentnerstammtisch in Buchenberg/Schwarzwald**

Pensioner's Table in Buchenberg, Black Forest

Röhrich, Lutz, Freiburg; Schlenker, Hermann, Königsfeld-Burgberg

Herst.: Hermann Schlenker, Königsfeld-Burgberg, Veröff.: IWF, Göttingen,

Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1991, Publ.: 1992; Film, 16 mm, LT, 405 m; F, 37 min

Im Wirtshaus trifft sich allwöchentlich ein Freundeskreis alter Männer. Man erinnert sich, erzählt sich Neuigkeiten, gelegentlich auch Witze, man singt zusammen. Der Film stellt eingangs drei Stammtisch-Freunde in ihrem alltäglichen Milieu vor: einen Schreiner, einen Besenbinder (der die fachgerechte Herstellung eines Besens demonstriert), einen ehemaligen Kirchendiener. Ein gebürtiger Ostpreuße schildert seine Akkulturation im Schwarzwald. Am Stammtisch werden Erlebnisse aus Krieg, Gefangenschaft und Alltag ausgetauscht;



Einstellungen zu Arbeit, Freizeit- und Feierabendgestaltung und zum Heimatbewußtsein einer Altersgruppe werden deutlich.

Best.-Nr.: C 1792

**Kräuterbüschel zu Mariä Himmelfahrt in Gengenbach/Schwarzwald**

Herb Bundles on Assumption Day at Gengenbach, Black Forest

Röhrich, Lutz, Freiburg; Schlenker, Hermann, Königfeld-Burgberg

Herst.: Hermann Schlenker, Königfeld-Burgberg, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1991, Publ.: 1992; Film, 16 mm, LT, 328 m; F, 30 min

Am Tag vor Mariä Himmelfahrt (15. August) werden Blumen und Kräuter gesammelt und in Form eines wagenradgroßen Biedermeierstraußes zusammengebunden, um sie am „Kräuterbüschelestag“ in der Kirche während des Gottesdienstes weihen zu lassen. Nach dem Kirchengang werden vor dem Rathaus die „Kräuterbüschel“ von einer Kommission begutachtet und prämiert. Der Brauchablauf wird von dem über 80jährigen pensionierten Stadtgärtner Otto Lohmüller geschildert. Er erklärt auch, welche Kräuter in einem Büschel enthalten sein müssen sowie ihre Funktion in Heilkunst und Volksglauben.

Best.-Nr.: C 1794

**Alltagsleben in Padua – Kayan Dayak (Indonesien, Westkalimantan)**

Everyday Life in Padua – Kayan Dayak (Indonesia, West Kalimantan)

Simon, Franz, Göttingen; Balbach, Sonja, Frankfurt a.M.

Herst.: IWF, Göttingen, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1984, Publ.: 1992; Film, 16 mm, LT, 300 m; F, 27 1/2 min

Nach einer Einführung über die Landschaft und Dorfanlage wird der Alltag skizziert: Dorfschule, Aussaat am Brandrodungsfeld, Sammeln von Naturgummi, Reisschälen, Reisstampfen, Flechten, Schmiedearbeiten in einer Freilandschmiede, Einkauf im Dorfladen, Fischen, Kochen, Kaffeesortieren und Zubereiten von Betelpriem. Nach einem Unterhaltungstanz der Frauen und einem Kriegstanz eines alten Mannes schließt der Film die Vorstellung des Dorfes mit der Abendstimmung am Fluß ab.

Best.-Nr.: C 1808

**Cule – Herstellen eines Einbaums (Chachilla, Ecuador)**

Cule – Making a Log Canoe (Chachilla, Ecuador)

Mitlewski, Bernd, Oberursel

Herst.: Bernd Mitlewski, Oberursel, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1988, Publ.: 1992; Film, 16 mm, LT, 167 m; F, 15 min

An drei aufeinanderfolgenden Tagen stellt Vicente Tapuyo San Nicolás aus Zapallo Grande mit einer Axt und einer Krummaxt einen Kindereinbaum aus dem Holz des Guadaripo-Baums (*Ocotea* sp.) her. Die Einbäume sind aus dem Alltag der Chachilla und ihrer Nachbarn nicht wegzudenken und werden auf vielfältige Weise benutzt.

Best.-Nr.: D 1778

**Chillangbu – Schnitzen eines Gürteltiers (Chachilla, Ecuador)**

Chillangbu – Carving of an Armadillo (Chachilla, Ecuador)

Mitlewski, Bernd, Oberursel

Herst.: Bernd Mitlewski, Oberursel, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1988, Publ.: 1992; Film, 16 mm, LT, 86 m; F, 9 1/2 min

Fausto Añapa de la Cruz aus Zapallo Grande kehrt im Einbaum mit einem Stück der Wurzel eines Cedro-Baums (*Cedrela odorata*) nach Hause zurück. In seinem Haus schnitzt er aus diesem Holz ein Gürteltier (*Dasypodidae*). Er benutzt dafür eine Machete und ein Messer. Um ihn herum läuft das Alltagsleben weiter.

Best.-Nr.: **D 1779**

**Tikar (Äquatorialafrika, Kameruner Grasland) – Begräbnis eines alten Mannes**

Tikar (Central Africa, Grassfields of Cameroon) – Funeral Ceremonies for an Old Man

Koloß, Hans-Joachim, Stuttgart; Schlenker, Hermann, Königsfeld

Herst.: Hans-Joachim Koloß, Stuttgart; Hermann Schlenker, Königsfeld,

Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1977, Publ.: 1992; Film, 16 mm, LT, 332 m; F, 30 1/2 min

Gewehrschüsse verkünden den Tod eines Menschen. Während das Grab ausgehoben wird, verabschieden sich die Familienmitglieder von dem Toten, indem sie den Leichnam mit Rotholzpulver einreiben. Vor der eigentlichen Beisetzung finden sich die Läufermasken als Vertreter der Maskengesellschaften ein, um sich von dem Toten zu verabschieden. Nach der Beisetzung – der Tote ruht in einer seitlichen Grube am Boden des Grabes – beginnen im Grab die Tänze, während dieses wieder mit Erde gefüllt wird. Zum Abschluß der Beisetzung spielt die Militärgesellschaft ihre zum Teil geheimen Instrumente.

Best.-Nr.: **E 2647**

**Eipo (West Neuguinea, Zentrales Hochland) – Demonstration des ritualen Pflanzens einer Cordyline**

Eipo (West New Guinea, Central Highlands) – Demonstration of the Ritual Planting of a Cordyline

Eibl-Eibesfeld, Irenäus, Seewiesen

Herst.: Irenäus Eibl-Eibesfeld, Seewiesen,

Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1979, Publ.: 1992; Film, 16 mm, LT, 55 m; F, 5 min

Zwei Männer demonstrieren auf Wunsch, wie eine Cordyline, für die Eipo eine sakrale Pflanze, am Männerhaus in Dingerkon gepflanzt wird. Bei dem Ritus handelt es sich um eine symbolische Wiederholung des Schöpfungsvorganges. Da die Eipo nicht gewohnt sind, Rituale vorzuführen, überspielen sie ihre Verlegenheit durch Lachen und Albern.

Best.-Nr.: **E 3037**

**Nalumin (Papua-Neuguinea, Star Mountains) – Geheimer Pflanzzauber**

Nalumin (Papua New Guinea, Star Mountains) – Secret Taro Magic

Michel, Thomas, Heidelberg

Herst.: Thomas Michel, Heidelberg, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 198, Publ.: 1993; Film, 16 mm, LT, 108 m; F, 10 min

Senemal, ein Mann aus dem Dorf Banolbil, legt auf seinem Pflanzungsareal nahe dem Primärwald einen rituellen Tarogarten an, um die Geister zu veranlassen, für eine gute Taroernte zu sorgen. Nachdem er sich Cordylinen als rituelle Pflanzen geholt hat, setzt Senemal in seinem Garten eine Anzahl Tarostecklinge, die zusammen mit Cordylinen und Steinen zu einer den Geistern gefallenden Komposition werden. Die Tarostecklinge werden vor dem Einsetzen rituell behandelt.

Best.-Nr.: E 3134

### **Hans Wimmer in seinem Atelier – München 1968**

Hans Wimmer in his Studio – Munich 1968

Herst.: IWF, Göttingen, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1968, Publ.: 1968; Film, 16 mm, LT, 207 m; SW, 19 min

Persönlichkeitsaufnahme des Bildhauers in Aktion. Reflexion über Selbstkontrolle im künstlerischen Prozeß und die Relevanz des Porträts in der Gegenwart. Wimmers Kunstverständnis orientiert sich an ethischen Fragen.

Best.-Nr.: G 127

### **Filmdokumente zur Zeitgeschichte – Theodor Eschenburg – Tübingen Wintersemester 1970/71**

Film Documents on Contemporary History -Theodor Eschenburg

Tübingen WinterTerm 1970/71

Herst.: IWF, Göttingen, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1970, Publ.: 1971; Film, 16 mm, LT, 192 m; SW, 17 1/2 min

Persönlichkeitsaufnahme des Politikwissenschaftlers in Vorlesung, Gespräch und Übung. Eschenburg entwickelt eine Typologie der politischen Parteien Deutschlands. Die Rechts- und Linksrutsche der Parteien folgen keinem periodisierbaren Rhythmus. Der im Grundgesetz festgehaltene Informationsanspruch reicht nicht aus, um die Pressefreiheit zu wahren.

Best.-Nr.: G 150

### **Die Entwicklung der Wochenschau in Deutschland: Das war 1949 – Zusammengestellt aus einer Jahresfolge von „Welt im Film“**

The Development of the Newsreel in Germany; That was 1949

Herst.: IWF, Göttingen, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1949, Publ.: 1971; Film, 16 mm, LT, 143 m; SW, 13 1/2 min

Bedrohliche Bilder von internationalen Spannungen und den sich daraus ergebenden Schutzbündnissen werden eingerahmt von lustigen Begebenheiten aus Kultur und Sport.

Best.-Nr.: G 158

**Die Entwicklung der Wochenschau in Deutschland: 1950 – Querschnitt eines Jahres. Zusammengestellt aus einer Jahresfolge von „Welt im Film“**

The Development of the Newsreel in Germany : 1950 – The Year as Collage,  
A Concatenation from the Annual Production of “The World in Film”

Herst.: IWF, Göttingen, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1950, Publ.: 1971; Film, 16 mm, LT, 130 m; SW, 12 min

Querschnitt politischer, kirchlicher und sportlicher Großveranstaltungen. Themenschwerpunkte ergeben sich aus dem Bedürfnis der jungen Bundesrepublik Deutschland, die allmähliche Einbeziehung in das Westbündnis positiv zu würdigen.

Best.-Nr.: **G 159**

**Begegnung im Kreml – Bundeskanzler Konrad Adenauer in Moskau 1955**

A Meeting at the Kremlin. Chancellor Adenauer in Moscow 1955

Herst.: IWF, Göttingen, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1955, Publ.: 1975; Film, 16 mm, LT, 399 m; SW, 36 1/2 min

Umfeld der Konferenz über die Rückführung deutscher Kriegsgefangener aus der UdSSR 1955. Rückblenden auf Kriegereignisse, Einblendung des kulturellen Beiprogrammes und stimmungsvoller Impressionen aus Moskau sollen die „dramatischen Tage von Moskau“ veranschaulichen. Die Verhandlungen selber fanden unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Best.-Nr.: **G 168**

**Zwei Völker versöhnen sich – Bundeskanzler Konrad Adenauer in Frankreich 1962**

The Reconciliation of two Nations, Chancellor Adenauer in France 1962

Herst.: Deutsche Wochenschau GmbH, Veröff.: IWF, Göttingen,

Vertrieb: IWF Göttingen

Prod.: 1962, Publ.: 1975; Film, 35 mm, LT, 366 m; SW, 33 1/2 min

Ein Stimmungsbericht über die deutsch-französische Annäherung 1962. Das Arbeitstreffen De Gaulle/Adenauer zur „Vereinigung Europas“ wird für eine filmische Reisebegleitung in die Provinz genutzt. Die Demonstration der deutsch-französischen Waffenbrüderschaft gipfelt im gemeinsamen Besuch der Staatsmänner ehemaliger Kriegsschauplätze des I. und II. Weltkrieges.

Best.-Nr.: **G 169**

**Konrad Lorenz spricht über „Soziale Bindungen und die in ihrem Dienste ritualisierten Verhaltensweisen“, Göttingen 1972**

Konrad Lorenz Talks about “Ritual Behaviour in Aid of Social Bonding”,

Göttingen 1972

Herst.: IWF, Göttingen, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1972, Publ.: 1975; Film, 16 mm, LT, 605 m; SW, 55 1/2 min

Persönlichkeitsaufnahme des Verhaltensforschers im Vortragssaal des IWF. Leistungen komplexester Gestaltwahrnehmung gelten für Lorenz als Voraus-

setzung individuellen Erkennens mit und ohne Paarbindung. Beobachtungen im Tierreich lassen ihm zufolge andere Korrelationen von Bindung und Rangordnung zu als sie Freud annimmt.

Best.-Nr.: **G 170**

**Albert Speer zur nationalsozialistischen Selbstdarstellung, Göttingen 1970**

Albert Speer on National Socialist Self-Characterization, Göttingen 1970

Herst.: IWF, Göttingen, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1970, Publ.: 1976; Film, 16 mm, LT, 159 m; SW, 14 1/2 min

Persönlichkeitsaufnahme des Architekten im Studio. Speer erläutert den Einfluß der zwanziger Jahre auf den nationalsozialistischen Baustil. Diskussion über gewollte Präsenz der Macht durch repräsentative Architektur. Beschreibung liturgischer Elemente, die die Menschen in ihren Bann ziehen sollten.

Best.-Nr.: **G 174**

**Scots. Its Development and Present Conditions. Potential Modes of its Future.**

**Panel Discussion. Part One**

Die schottische Sprache in Geschichte und Gegenwart, ihre Zukunftsaspekte.

Eine Podiumsdiskussion. 1. Teil

Strauss, D., Germersheim; Drescher, H.W., Germersheim

Herst.: IWF, Göttingen, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1984, Publ.: 1992; Video; F, 76 1/2 min

Behandelte Themen waren Entstehung und Entwicklung des Schottischen, die Auswirkungen der Reformationszeit, Parallelen zum Dänischen, Divergenzen zwischen Phonetik und Schriftbild, die Rolle des Schottischen heute sowie diverse sprachgeschichtliche Einzelfragen.

Best.-Nr.: **G 219**

**Scots. Its Development and Present Conditions. Potential modes of its future.**

**Panel Discussion. Part Two**

Die Schottische Sprache in Geschichte und Gegenwart. Ihre Zukunftsaspekte.

Podiumsdiskussion. 2. Teil

Strauss, D., Germersheim; Drescher, H.W., Germersheim

Herst.: IWF, Göttingen, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1984, Publ.: 1992; Video; F, 53 min

Behandelte Themen waren sprachvergleichende Untersuchungen mit dem Gälischen, Letzeburgischen, Schweizerdeutschen und Afrikaans, Sprachminoritäten und Dialektforschung sowie Schottisch als nationalidentitätsbildendes Moment.

Best.-Nr.: **G 220**

**Film-, Foto- und Tonquellen zum 17. Juni 1953 in Berlin**

Film, Photo and Sound Documents of the Uprising in June, 1953, in Berlin

Hagen, Manfred, Göttingen; Wendorf, Joachim, Göttingen

Herst.: Manfred Hagen, Göttingen; Joachim Wendorf, Göttingen

Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1953, Publ.: 199; Video; F, 323 min

Die Edition bietet eine umfassende Sammlung von Filmaufnahmen und Fotos (Teil I) sowie Tonquellen (Teil II) zu den Ereignissen des 16. und 17. Juni 1953 in Berlin. Sie soll deren Evaluation als faktenhaltige Quellen ermöglichen. Den Originalaufnahmen entsprechend werden die Filmteile und Fotos stumm, die Tondokumente ohne Bild, jedoch mit Transkription wiedergegeben. Die Gliederung folgt der rekonstruierten Chronologie; für den Film- und Fototeil gilt dies innerhalb der hauptsächlichlichen Aufnahmeorte.

Best.-Nr.: **G 237**

### **Film-, Foto- und Tonquellen zum 17. Juni 1953 in Berlin (Bildplatten-Edition)**

Film, Photo and Sound Documents of the Uprising in June, 1953, in Berlin

Hagen, Manfred, Göttingen; Wendorf, Joachim, Göttingen

Herst.: Manfred Hagen, Göttingen; Joachim Wendorf, Göttingen,

Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1953, Publ.: 1992; Bildplatte; SW, 222 min

Die Bildplatte enthält eine umfassende Sammlung von Film-, Foto- und Tondokumenten zu den Ereignissen des 16. bis 18. Juni 1953, die als faktenhaltige Quellen verwertet werden sollen. Die Bildspur von Seite A und zu Anfang B enthält Stummfilmteile und Fotos. Zu den Bildern nicht synchron wurden die zwei Tonspuren beider Seiten für die Tonquellen benutzt. Der Filmteil ist nach den hauptsächlichlichen Aufnahmeorten, innerhalb deren dann chronologisch geordnet, ebenso der geschlossene Foto-Teil. Die Tonquellen sind durchgehend chronologisch arrangiert. Für das Auffinden der einzelnen Quellen und ihre Untersuchung ist die Begleitpublikation zu benutzen.

Best.-Nr.: **G 238**

Begl.-Mat.: Kritischer Apparat von Manfred Hagen und Joachim Wendorf, 1992, 311 S.

Best.-Nr.: **P 238**

### **PC-Datenbank mit Bildplatten-Ansteuerung für die Edition „Film-, Foto- und Tonquellen zum 17. Juni 1953 in Berlin“**

Schuler, Judith, Göttingen; Trappe, Dirk, Northeim; Wendorf, Joachim, Göttingen

Herst.: IWF, Göttingen, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1991, Publ.: 1992;

Die Datenbank stellt gewissermaßen eine elektronische Begleitpublikation dar: Die meisten Informationen des kritischen Apparats sind darin enthalten. Aus dieser Datenbank heraus kann auch der Bildplattenspieler über die serielle Schnittstelle direkt angesteuert werden. Das System bietet dank seines Volltext-Suchsystems und der direkten Anbindung an die Bildplatte einen schnellen Zugriff auf die Text-, Bild- und Toninformationen der Edition. Es ist als Ergänzung zum kritischen Apparat für detaillierte und zeitsparende Recherchen gedacht. Zu den erforderlichen Hardware-Voraussetzungen gehören ein MS-DOS-kompatibler Rechner mit Festplatte und mindestens 640 KB Arbeits-

speicher. Darüber hinaus sind ein Bildplattenspieler mit serieller Schnittstelle sowie ein passendes Verbindungskabel zur Schnittstelle des Computers erforderlich. Die Bildplatten-Fernsteuerung ist für Bildplattenspieler vom Typ „Sony LDP 3600“ konzipiert worden. Für andere Bildplattenspieler kann eine spezielle Anpassung des Systems erforderlich werden, bei der das IWF seine Unterstützung anbietet.

Best.-Nr.: S 238

### **Rentierjäger am Petersfels – Ein Beitrag zur experimentellen Archäologie des Paläolithikums in Süddeutschland**

Reindeer Hunters at Petersfels -- A Contribution to Experimental Archeology in Southern Germany in the Palaeolithic Period

Albrecht, Gerd, Tübingen

Herst.: IWF, Göttingen, Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1990, Publ.: 1992; Video; F, 22 1/2 min

Von den Ausgrabungen am Petersfels bei Engen zur Rekonstruktion in norwegischer Landschaft: Zur Jagdmethode - Zerlegung von Rentieren mit Steinwerkzeugen – Bearbeitung der Felle – Herstellung von Feuersteingerät – Kochen mit Kochsteinen – Herstellung von Schmuck aus Rentierschneidezähnen – Nähen – Herstellung von Nadeln aus Rentierknochen – Muscheln als Schmuck.

Best.-Nr.: G 247

### **Troia – Ausgrabungen 1991**

Troia – Excavations 1991

Korfmann, Manfred, Tübingen; Raidt, Matthias, Tübingen

Herst.: IWF, Göttingen; Rüdiger Laske, Spree-Film, Berlin;

Matthis Raidt, Universität Tübingen, Tübingen,

Veröff.: IWF, Göttingen, Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1991–1992, Publ.: 1992; Video; F, 23 min

Dokumentation der wichtigsten Arbeiten der Grabungskampagne Troia 1991: Im Schliemanngraben werden Gebäudegrundrisse des 4. bis 3. Jahrtausends freigelegt, Befunde des Vorjahres teils neu interpretiert. Hausgrundrisse an der Außenseite der Troia VI-Mauer lassen auf eine Troia VI-Untersiedlung schließen. Architekturelemente aus hellenistisch-römischer Zeit werden geborgen, untersucht und teilweise wieder zusammengefügt.

Best.-Nr.: G 248

## **3.4.2 Kongresse/Tagungen**

– Tagung deutscher Sudan-Wissenschaftler,  
Bremen, Februar (Husmann, Vortrag)

– Jahrestreffen der Niedersächsischen Kommission für Volkskunde,  
Hannover, April (Roters)

- Konferenz der deutsch-tschechisch-slowakischen Historischen Kommission,  
Göttingen, April (Dolezel, Vortrag)

---

- Lehrerfortbildungs-Seminar,  
Marktredwitz, April (Dolezel, Vortrag mit Filmvorführung)
- Internationaler Archäologiefilm-Festival Forli,  
Juni (Dolezel, Vortrag mit Filmvorführung)
- Volkskunde-Tagung,  
Temesvar, August (Simon, Roters)
- Film-Festival des Royal Anthropological Institute,  
Manchester, September (Engelbrecht, Vortrag; Husmann, Vortrag)
- Volkskunde-Filmkommission in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde,  
Bonn, September (Roters)
- 39. Historikertag,  
Hannover, September (Dolezel, Vortrag)
- Internationales Archäologiefilm-Festival Bordeaux,  
Oktober (Dolezel, Vortrag mit Filmvorführung)
- Tagung der AG Visuelle Anthropologie in der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde,  
Hamburg, November (Roters)
- Sitzung des Niedersächsischen Heimatbundes und des Landesheimatbundes  
Sachsen-Anhalt, Alexisbad, November (Roters, Vortrag)
- Matreier Gespräche,  
Matrei, Dezember (Simon, Filmpräsentation und Vortrag)
- Jahrestagung der American Anthropological Association,  
San Francisco, Dezember (Husmann, Vortrag; Engelbrecht, Vortrag)

### **Lehrveranstaltungen**

### **3.4.3**

Dr. Beate Engelbrecht:

Institut für Völkerkunde der Universität Göttingen

– SS 1992: “Anthropology of Work”

– WS 1992/93: „Die Purhépecha (Tarasken)“

– Department of Folklore, University of California und Center for World Cultures,  
Los Angeles, Dezember (Gastvorlesung, „Semana Santa“)



Dr. Rolf Husmann:

- Seminar für Völkerkunde der Universitäten Bergen und Oslo, Januar (Gastvorlesungen "Nuba Wrestling")
- Institut für Ethnologie der Universität Frankfurt, Januar (Gastvorlesung "Nuba Wrestling")
- Department of Folklore, University of California und am Center for World Cultures, Los Angeles, Dezember (Gastvorlesung „Ethnological Film Making at the IWF“)

Ulrich Roters:

- Institut für europäische Ethnologie der Humboldt-Universität, Berlin, Oktober (Gastvorlesung „Volkskundlicher Film im IWF“)

## 3.5 DOKUMENTATION / PUBLIKATION

### 3.5.1 Dokumentation

Nach dem planmäßigen erfolgreichen Abschluß eines Datenübernahmevertrages mit der Zentralstelle für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID) in Trier wurden im Berichtsjahr weitere Möglichkeiten ausgelotet, eine IWF-Datenpräsenz bei fremden Hosts zu erreichen. So will das Institut der deutschen Wirtschaft (IdW) in Köln den größten Teil unseres Datenbestandes nachweisen, während das Institut für Jugend, Film und Fernsehen (JFF) an Nachweisen zu Filmen mit Relevanz für die politische Bildung interessiert ist. In beiden Fällen laufen die Verhandlungen noch und entsprechende Vereinbarungen werden voraussichtlich 1993 abgeschlossen.

Die Dokumentation hat 1992 zwei neue Datenbanken entwickelt und implementiert. Die eine erfaßt sämtliche Filme, die jemals durch das Institut zurückgezogen worden sind. Die Datenbank weist nach, wann welche Filme zurückgezogen bzw. archiviert worden sind sowie in welchen Katalogen sie vor der Zurückziehung nachgewiesen wurden. Die Datenbank wird bei der Bearbeitung von Katalogen und Nachträgen eingesetzt und als Kontrollinstrument zur Verhinderung von Mehrfachzurückziehungen. Beabsichtigt ist ferner, sie als Bestandsverzeichnis für die Lagerverwaltung zu verwenden.

Der Informationsdienst hat 1992 751 Anfragen beantwortet (1991 = 671).

<b>Die Top Ten:</b>	1. Medizin	148
	2. Biologie	101
	3. Psychologie	59
	4. Ethnologie	57
	5. Geschichte	53
	6. Technik	38
	7. Geowissenschaften	24
	8. Umweltschutz	18
	9. Landwirtschaft/Ernährung	17
	10. Physik	16

## Medienkataloge

**Neuerscheinungen:** Physik 1992, Auflage 2500  
Chemie 1992, Auflage 2500

### Nachträge zu den Katalogen

Nach einer Übereinkunft mit Verleih/Verkauf wurde der Erscheinungstermin generell auf den Februar verlegt. Dadurch sind 1992 keine Nachträge erschienen.

**Unveränderte Nachdrucke:**

Medizin 1990,	2000 Stück
Ethnologie Afrika 1986,	1000 Stück
Kulturgeschichte 1989,	1000 Stück
Biologie 1986,	2000 Stück
Psychologie 1986,	3200 Stück
Ethnologie Europa 1983,	1200 Stück
Ethnologie Amerika 1989,	1200 Stück
Mathematik 1990,	550 Stück
Nachtrag Psychologie Sept. 1991,	500 Stück
Zeitgeschichte 1984,	500 Stück

## Publikationen

### 3.5.2

Vorrangiges Arbeitsziel in der Redaktion war die Abarbeitung der vielen unerledigten Manuskripte, die in den Jahren der Vakanz der zweiten Redakteurstelle aufgelaufen waren.

Zugleich wurde im AB Publikation im Auftrag des Referats Zeitgeschichte ein Modell entwickelt, womit eine größere Schriftenreihe zum Thema nordamerikanischer Dokumentarfilme arbeitsteilig zwischen einer externen Redaktionsstelle, einem Herausbergremium und dem Arbeitsbereich produziert werden kann. Hierzu wurden ausführliche Erfassungsrichtlinien und ein Ablaufschema für die Manuskriptbearbeitung sowie – in Zusammenarbeit mit Herrn Dr. von Spiegel – Musterverträge für Autoren und Herausgeber erstellt.

Im Arbeitsbereich wurde eine Stelle für Desktop Publishing eingerichtet. Damit wurde zugleich der schon von der AG Printmedien verabschiedete Routinelauf für die Erstellung von Akzidenzen in Kraft gesetzt. Die Produktion der ersten Akzidenzen lief dann unverzüglich an.

Die Publikationen zu Wissenschaftlichen Filmen erschienen 1992 in insgesamt 31 Einzelheften sowie drei Vorläufigen Veröffentlichungen.

BCD-Texte	G-Texte	E-Texte	Quellenarchivtexte	
D 1669	G 56	E 2926	A 1054	A 2007
C 1656	G 69	E 3106	A 1059	A 2008

<b>BCD-Texte</b>	<b>G-Texte</b>	<b>E-Texte</b>	<b>Quellenarchivtexte</b>	
C 1735	G 188	E 3129	A 1060	A 2009
C 1722	G 189	E 3130	A 1062	A 2051
C 1723	G 190	E 3101	A 1094	A 2052
C 1724	G 191		A 2003	A 2054
C 1697			A 2004	

#### **Vorläufige Veröffentlichungen**

E 2926	E 3129	E 3101
E 3106	E 3130	

Die Texte verteilen sich auf die Referate wie folgt:

Geschichte/Publizistik – sechs Texte, Techn.Wiss./Naturwiss. – vier Texte, Medizin – ein Text, Psychol./Pädag. – ein Text, Biologie – zwei Texte, Ethnologie – vier Texte plus 13 Texte zu Materialien aus dem Quellenarchiv.

In der Zeit bis 31. Dezember 1992 gingen 19 Manuskripte ein. Davon entfallen sechs auf die Abteilung Natur- und Ingenieurwissenschaften, fünf auf die Biologie und acht auf die Ethnologie. Ferner wurden drei Vorläufige Veröffentlichungen fertiggestellt.

### **3.5.3 Bibliothek**

Die Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek. Sie umfaßt einen gewachsenen Bestand von ca. 4000 monographieartigen Publikationen zu den im Haus vertretenen Fachbereichen. Hinzu kommen 30 laufend gehaltene Zeitschriftenabonnements sowie diverse durch Tauschbeziehungen erworbene Schriften. Seit dem Frühjahr 1992 läuft in der Bibliothek ein Programm, das die Zeitschriften - auch rechnungsmäßig - erfaßt und verwaltet, und das darüber hinaus statistische Auswertungen über das Benutzerverhalten der Zeitschriftenempfänger vollautomatisch generiert.

Durch den Anschluß des Institutes ans Bibliotheksrechenzentrum für Niedersachsen (BRZN) können nicht nur die dort aufliegenden Bibliographien (Nationalbibliographien der USA, Kanadas und der Schweiz), sondern auch Literaturdatenbanken wie der Niedersächsische Monographienachweis (NMN) oder der Niedersächsische Zeitschriftennachweis (NZN) online recherchiert werden.

### **3.5.4 Kongresse/Tagungen**

- Frühjahrstagung der Fachgruppe 7 im Verein Deutscher Archivare, Düsseldorf, Mai (Dr. Carlson, Feindt)
- 3. Internationales Symposium für Informationswissenschaft (ISI '92), Saarbrücken, November (Dr. Carlson)

Für die Abteilung Produktionstechnik war 1992 das erste Jahr nach der Umstrukturierung. Das bedeutete für manche Mitarbeiter, sich mit neuen Aufgaben, veränderter Aufgabenteilung und neuen Kompetenzen vertraut zu machen. Ende 1991 war die Abteilung in drei Arbeitsbereiche untergliedert worden: Aufnahme/Bearbeitung, Grafik und Technischer Service. Die Neuordnung soll Arbeitsabläufe organisatorisch vereinfachen und Zuständigkeiten klären. Überdies erweitert der Aufbau eines Arbeitsbereichs Grafik das Dienstleistungsangebot des IWF.

Eine weitere Neuerung für die Produktionstechnik ergibt sich durch den Umbau des IWF, der im Berichtsjahr begonnen wurde. Der Personalzuwachs durch die Kapazitätserweiterung machte ihn notwendig. Der Umbau, oder besser Ausbau, des Traktes für die Produktionstechnik ermöglicht die räumliche Zusammenlegung der Film-, Video- und Tontechnik sowie des vergrößerten Gerätelagers in einem Gebäudekomplex. Auch der neu geschaffene Arbeitsbereich Grafik wird hier Platz finden. Die topographische Konzentration der Produktionstechnik wird die Kommunikation und die Infrastruktur verbessern und liefert damit Voraussetzungen für mehr Produktivität. Allerdings wurde viel Arbeitskraft – vor allem der Werkstatt – durch den Umbau gebunden und die Arbeitsbedingungen wurden zum Teil erheblich beeinträchtigt.

### ARBEITSBEREICH AUFNAHME UND BEARBEITUNG

Hatte man im IWF bisher zwischen den Speichermedien Film und Video streng unterschieden, zeichnete sich zunehmend die Verknüpfung zwischen der Film- und Videotechnik ab, um eine wirtschaftliche, technische Optimierung der Produktionsabläufe zu erreichen.

Für die Fachbereiche ist die Filmaufnahme und Bearbeitung weiterhin von großer Bedeutung: geringer Ausrüstungsumfang, leichtes Gerät, große Beweglichkeit, einfache Schnittechnik und problemloser, von nationalen Normen unabhängiger, internationaler Programmaustausch.

Die elektronische Bildaufnahme und Speicherung mit ihrer technischen Weiterentwicklung hat folgende Vorteile: stets präsente Bildinformationen, Möglichkeiten der Überwachung zum Zeitpunkt der Aufnahme, sofortige Reproduzierbarkeit, elektronische, auch farbspezifische, Korrekturmöglichkeit und elektronischer Schnitt mit geringem Bandverbrauch.

Da komplette Systeme für unser Haus schwer finanzierbar sind, ist eine Verknüpfung beider Medien zwingend erforderlich. Die stetigen Veränderungen wie sie z.B. im Bereich der Videobearbeitung stattfinden, haben im IWF den

**EW 2771 – Kaltlichtblitzsteuerung (14.12. 88)**

Verwendungsbereich: Aufnahmen Biologie und Medizin

Für Zeitrafferaufnahmen von Objekten in geschlossenen Küvetten wird zur Vermeidung von Kondenswasserbildung an den Frontscheiben eine intermittierende Beleuchtungsquelle (5 Xenon Blitzlampen) benötigt.

Das Vorhaben wurde am 18.11. 1992 abgeschlossen

**EW 2781 TV-Interface (13.12. 88)**

Verwendungsbereich: Aufnahmetechnik allgemein

Für die Integration neuer Video-Produktionsgeräte in das bestehende Videostudio werden mehrere Interface-Geräte und neue Verkabelungen benötigt.

Das Vorhaben wurde am 6. 3. 92 abgeschlossen.

**EW 2811 Auflagemaß-Prüfeinrichtung (26.2. 92)**

Verwendungsbereich: Aufnahmetechnik allgemein

Das Gerät wird zur Überprüfung von Objektiv-Auflagemaß sowie zur Kontrolle optischer Abstände (Film- und Sucherebene) benötigt.

**EW 2861 – Zellkultur-Aufnahmekammer (16.7. 91)**

Verwendungsbereich: Mikroaufnahmen in der Medizin, Biologie, Biotechnik

Zur Aufnahme verschiedener Zellkulturen für mehrere Vorhaben mit inversen Mikroskopen werden Zellkultur-Aufnahmekammern benötigt, die sterilisierbar sein müssen. Darüber hinaus sind flexible Handhabung und Einsatzfähigkeit erforderlich.

**EW 2871 – Begasungseinrichtung (16.7. 91)**

Verwendungsbereich: Mikroaufnahmen in Medizin, Biologie, Biotechnik

Für die Aufrechterhaltung des pH-Wertes in Kulturmedien und Zellkulturen ist eine kontinuierliche Begasung während der Filmaufnahmen am Mikroskop über größere Zeiträume erforderlich. Die Begasungseinrichtung ist für verschiedene Zellkulturkammern vorgesehen.

**EW 2881 – Komponenten-Videostudio (16.8. 91)**

Verwendungsbereich: Elektronische Aufnahme, Bearbeitung, Wiedergabe

Das Videostudio wird nach Abschluß der Umbaumaßnahmen (Mitte 1993) und Umzug in die neuen Räume auf die Komponententechnik umgestellt.

Folgende Entwicklungsarbeiten ergeben sich: Erstellung eines Aufbaukonzeptes sowie Funktions- und Verdrahtungspläne, Entwicklung von Spezialgeräten wie Meß-Kreuzschienen, Verstärkermodule, Steuereinheiten.

## **Arbeitsbereich Grafik**

**4.3** 

Im Zuge der Umstrukturierung der Produktionstechnik im IWF entstand 1991 der Arbeitsbereich Grafik, in dem ein Grafiker/Computergrafiker, ein Illustrator und eine fotografische Mitarbeiterin beschäftigt sind. 1993 kommt ein weiterer Grafiker/Layouter hinzu. Der Arbeitsbereich Grafik ist zentral zuständig für Typografie, Drucksachengestaltung, Illustration, Fotografie und Computergrafik und -animation. Erstmals konnte im Gestaltungsbereich ein hochwertiger Computer mit Scanner und Drucker angeschafft werden. Die Gestaltungszeit von Drucksachen hat sich somit extrem verkürzt. Dieser Computer wird außerdem in der Layoutphase für Filmgrafik eingesetzt. Die endgültige Ausführung erfolgt meist am 1992 erweiterten computergrafischen Arbeitsplatz, an dem 2-D-Grafiken und 3-D-Computeranimationen entstehen. Tätigkeiten, die die Kapazität des Arbeitsbereichs Grafik sprengen würden, werden von ihm an auswärtige Firmen weitergeleitet.

### **Kongresse/Tagungen**

**4.3.1** 

- 19th International Conference on Computer Graphics and Interactive Techniques 1992 (SIGGRAPH)  
Juli, Chicago/USA (Michael Wagner)

Ständiger Kontakt und Austausch mit den verschiedensten Bereichen von Forschung und Lehre ist für eine zentrale Serviceeinrichtung für wissenschaftliche Audiovision wie das IWF selbstverständlich. Wissenschaftler, technische Kooperationspartner, Studenten und natürlich die breite Öffentlichkeit werden regelmäßig mit Nachrichten versorgt. Der Kontakt mit politischen Mandatsträgern, Verantwortlichen in der Forschungsförderung und Zuwendungsgebern wird gepflegt. Es gilt, die Arbeit des Hauses möglichst transparent zu machen, um das Verständnis bei Außenstehenden zu fördern und das Institut bekannt zu machen.

Der wissenschaftliche Bereich in Deutschland ist sehr verzweigt, heterogen und überdies in stetem Wandel begriffen. Somit ist die Pflege dieser Zielgruppe sehr aufwendig. Will man also seine Klientel erreichen, so muß sie von mehreren Seiten zugleich angesprochen werden. Die allgemeine Informationsarbeit des Referats Öffentlichkeitsarbeit wird durch die fachbezogenen Aktivitäten der wissenschaftlichen und technischen Mitarbeiter ergänzt.

Die werbliche Information nimmt im Zuge der Verwirklichung des neuen Vertriebskonzeptes immer mehr zu. Auch hier leisten die Mitarbeiter aus den Referaten ihren Beitrag. Um die produktbezogene Informationsarbeit zu stärken und besser zu koordinieren, hat sich im Berichtsjahr die „Marketing Gruppe“ gebildet, die sich aus den Leitern der Aufgabengebiete Öffentlichkeitsarbeit, Vertrieb und Dokumentation zusammensetzt.

Das Referat Öffentlichkeitsarbeit betreute in diesem Jahr zwei Praktikantinnen.

**PRESSE, FUNK UND FERNSEHEN**

Die Presse und die elektronischen Medien sind die wichtigsten Vermittler für die breite Öffentlichkeit. Sie wurden im Berichtsjahr durch sechs Pressemitteilungen, verschiedene Hintergrundgespräche und einige Telefoninterviews informiert. Fachzeitschriften erhielten gezielt Nachrichten über fertiggestellte Filme.

Das Echo war vor allem in der Regionalpresse erheblich. Aufgrund der Pressemitteilungen kam es zu mehreren Radiointerviews mit verschiedenen Mitgliedern des IWF und einem Fernsehbericht. In Fachzeitschriften wurden drei Filmrezensionen und mehrere Hinweise auf IWF-Filme veröffentlicht. Zwei recherchierte Beiträge wurden im Rundfunk gesendet.

Die Zeitschrift „IWF aktuell“ erschien zweimal und wurde an Presse, Funk und Fernsehen, Kunden, verwandte Einrichtungen aus dem Bereich Medien und Wissenschaft sowie alle Katalogbezieher verschickt. Sie wurde von Fachleuten und Kunden gut angenommen.

## MESSEN UND AUSSTELLUNGEN

5.2

Die Betätigung in diesem Bereich war im Berichtsjahr recht rege. Im Januar gab es eine fast zweiwöchige Ausstellung im Alten Rathaus in Göttingen, die vorwiegend dem Thema „Geologie“ gewidmet war. Das IWF konnte hier seine einschlägigen Arbeiten präsentieren. Auch in diesem Jahr war das IWF mit seinem Stand auf der Hannover Messe Industrie dabei. Zehn Mitarbeiter hielten sich abwechselnd zur Information bereit. Eine Auswahl von etwa 30 Filmen gab Einblick in die neuesten Produktionen.

Mit kleinem Info-Stand war das Institut im Sommer bei der MediaNet 92 in München vertreten. Der Film „Experimente am isolierten Kaninchenherzen in der Langendorff-Apparatur“ war von den Veranstaltern für das öffentliche Vorführprogramm ausgewählt worden.

Im Herbst beteiligte sich das IWF als Mitglied der IAMS International Association for Media in Science am Markt der 2. „Carrefour international de l'audiovisuel scientifique“ in Paris, La Villette. Eine persönliche Teilnahme an dieser Gemeinschaftsaktion war in diesem Jahr nicht möglich. Das Institut schickte Kassetten für ein Show-case-Programm, Plakate und schriftliches Informationsmaterial.

## FESTIVALS UND KONGRESSE

5.3

Etwa 30 Filme wurden bei nationalen und internationalen Festivals und Kongressen gezeigt. Bei den Wettbewerben konnte das IWF sechs Preise erringen. Meistprämiertes Film war „Die Zecke Ixodes ricinus und die Lyme-Krankheit“. Zwei Mitarbeiter des Hauses wurden um ihre Mitarbeit als Juroren gebeten.

Mehr als 20 Mitarbeiter vertraten das IWF bei über 40 Fachkongressen mit Filmvorführungen oder Vorträgen. Andere nutzten die Kongresse zur notwendigen Fortbildung (Vgl. Berichte aus den Abteilungen). Auf folgenden Veranstaltungen war das IWF mit einem Info-Stand präsent:

- Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Physik (GDGP),  
September, Jena (Schulz, Köpp)
- 39. Historikertag, September,  
Hannover (v. Bullion, Hansen-Schmidt)

## GÄSTE UND KONTAKTE

5.4

Auf Gäste gilt es immer ganz individuell zu reagieren. Jedes Besuchsprogramm wird einzeln zusammengestellt je nachdem, ob Medienexperten, Studenten, Wissenschaftler oder interessierte Laien zu Gast sind. Das Besuchswesen im Institut hat inzwischen einen so beträchtlichen Umfang angenommen, daß eine



Erweiterung aus personeller Sicht kaum noch möglich erscheint. Über 200 Gäste aus dem In- und Ausland wurden im Berichtsjahr allein vom Referat Öffentlichkeitsarbeit betreut. Alle wurden einzeln oder in Gruppen durchs Haus geführt, zehn größere Filmvorführungen organisiert. Unter den ausländischen Gästen befanden sich Einzelpersonen und Delegationen aus Kairo, Seoul, Posen und Wien, andere kamen aus den Niederlanden und den USA.

Zum Jahresende 1992 umfaßte das Verleiharchiv bei 6.589 Titeln (davon 1.774 W-Filme) 14.748 Kopien. Der Vorrat an Verkaufskopien belief sich auf 6.644.

Im Verleih hat die kurzfristig aufgefangene rückläufige Entwicklung wieder verstärkt eingesetzt. Insgesamt ist der Verleih von 1991 auf 1992 um 10,2 Prozent zurückgegangen. Neben der durch lange Postlaufzeiten während des Semesters (Poststreik) verursachten Zurückhaltung der regelmäßig beziehenden und potentiellen Entleiher kann auch die verstärkte Nachfrage nach Videokopien unserer Produktionen im Leihverkehr mit ein Grund für diese Entwicklung sein. Um einem weiteren Rückgang der Verleihzahlen entgegenzuwirken, sollen u.a. häufig nachgefragte Medien auch als Videokopien im Verleih verfügbar sein.

Der Verkauf ist von 1991 auf 1992 stückzahlmäßig um 40 Prozent und ertragsmäßig um 19,9 Prozent gestiegen. Die Summe der Erträge von 1990 sowie die Vorgaben für 1992 konnten jedoch nicht erreicht werden, da im Berichtsjahr überwiegend „Kleinaufträge“ zu bearbeiten waren. Ferner hat sich die Preisgestaltung von 1991 und die Einschaltung von Vertriebspartnern ertragsmindernd ausgewirkt. Insgesamt gesehen können jedoch die Verkaufsergebnisse des Jahres 1992 positiv bewertet werden.

Im Berichtsjahr sind 48 Lizenzgeschäfte (ohne reine Vertriebslizenzen) in bezug auf 110 Medien ertragswirksam geworden. Gegenstand der Lizenzgeschäfte war zum ganz überwiegenden Teil die Vergabe von Senderechten an einzelnen Einstellungen und Sequenzen. Die Länge dieser Einstellungen und Sequenzen betrug zu ca. 62 Prozent weniger als eine Minute, zu ca. 29 Prozent von ein bis drei Minuten und zu ca. 9 Prozent mehr als drei Minuten.

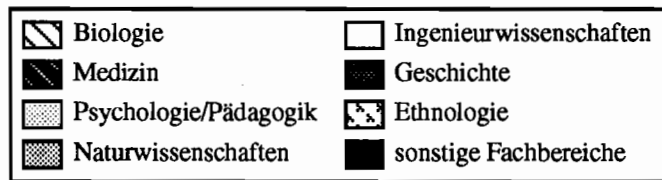
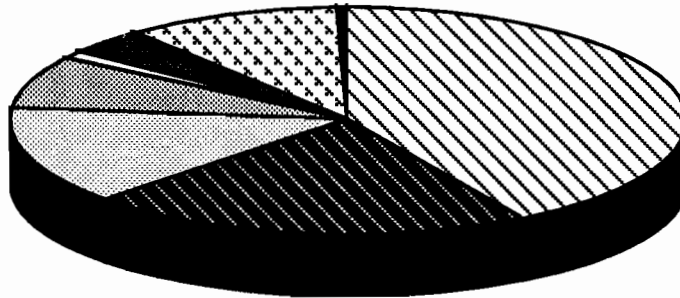
**6.1****VERTRIEBSERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR 1992  
NACH FACHBEREICHSZUORDNUNG DER MEDIEN****6.1.1****Verleih in Stück (Film- und Videokopien)**

	B-,C-,D- Reihe	E-Reihe	G-, K- Reihe	W-Reihe	Gesamt
Biologie	3809	2239	1	582	6631
Medizin	2378	160	–	856	3394
Psychologie/Pädagogik	1274	16	1	866	2157
Naturwissenschaften	494	81	3	661	1239
Ingenieurwissenschaften	73	51	–	49	173
Geschichte	26	–	396	179	601
Ethnologie	217	1156	–	296	1669
sonstige Fachbereiche	29	–	9	22	60
	<b>8300</b>	<b>3703</b>	<b>410</b>	<b>3511</b>	<b>15924</b>

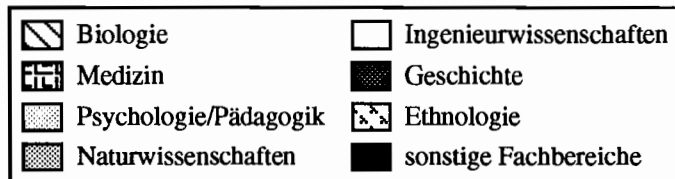
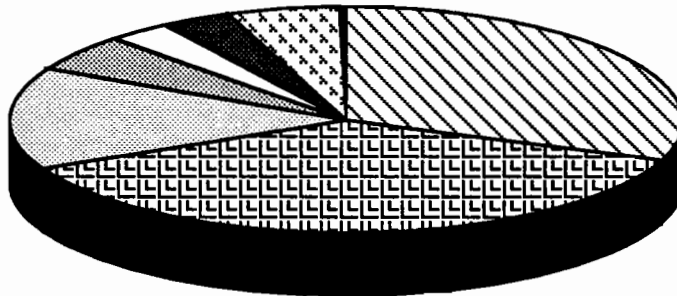
**6.1.2****Verkauf in Stück (Film- und Videokopien)**

	B-,C-,D- Reihe	E-Reihe	G-, K- Reihe	W-Reihe	Gesamt
Biologie	915	158	3	–	1076
Medizin	1247	35	2	5	1289
Psychologie/Pädagogik	391	6	–	110	507
Naturwissenschaften	159	7	–	20	186
Ingenieurwissenschaften	81	28	–	–	109
Geschichte	8	–	106	2	116
Ethnologie	33	157	–	3	193
sonstige Fachbereiche	3	1	1	–	5
	<b>2837</b>	<b>392</b>	<b>112</b>	<b>140</b>	<b>3481</b>

**Verleih in Stück  
(Film- und Videokopien)**



**Verkauf in Stück  
(Film- und Videokopien)**



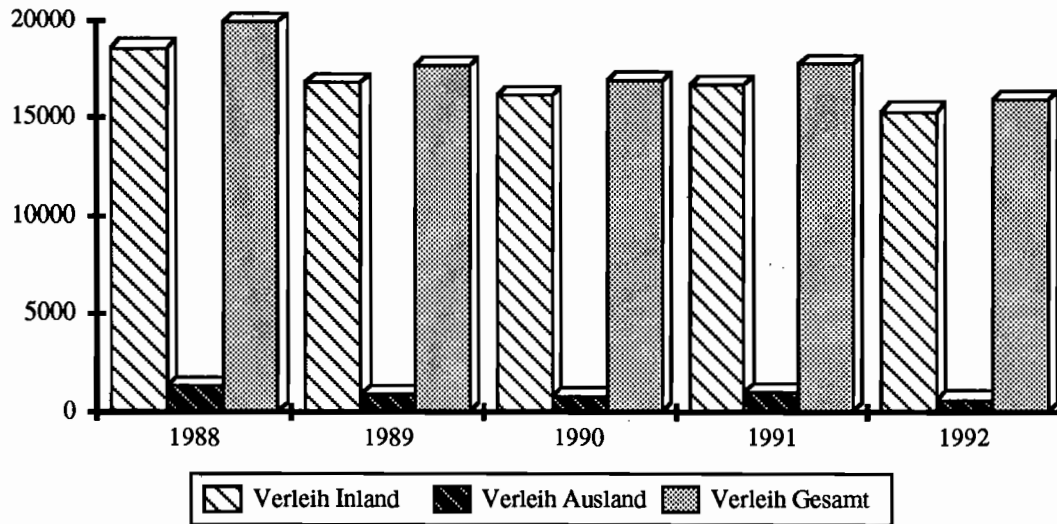
**6.2****VERTRIEBSERGEBNISSE IM FÜNFJAHRESVERGLEICH  
1988-1992 NACH BEZIEHERGRUPPEN****6.2.1****Verleih**

	<b>1992</b>	<b>1991</b>	<b>1990</b>	<b>1989</b>	<b>1988</b>
<b>Inland</b>					
Hochschulen	8959	9808	9248	10306	10845
Bildungseinrichtungen (davon Schulen und Bildstellen)	3631 (1763)	4249 (2093)	4488 (2351)	4824 (2460)	4885 (2487)
Sonstige Bezieher	1854	1827	2350	1659	2848
Neue Bundesländer	863	812	-	-	-
	<b>15307</b>	<b>16696</b>	<b>16086</b>	<b>16789</b>	<b>18578</b>
<b>Ausland</b>					
Hochschulen	229	374	438	300	395
Archive	9	45	78	16	20
Sonstige Bezieher	379	617	257	559	962
	<b>617</b>	<b>1036</b>	<b>773</b>	<b>875</b>	<b>1377</b>
<b>Gesamt</b>	<b>15924</b>	<b>17732</b>	<b>16859</b>	<b>17664</b>	<b>19955</b>

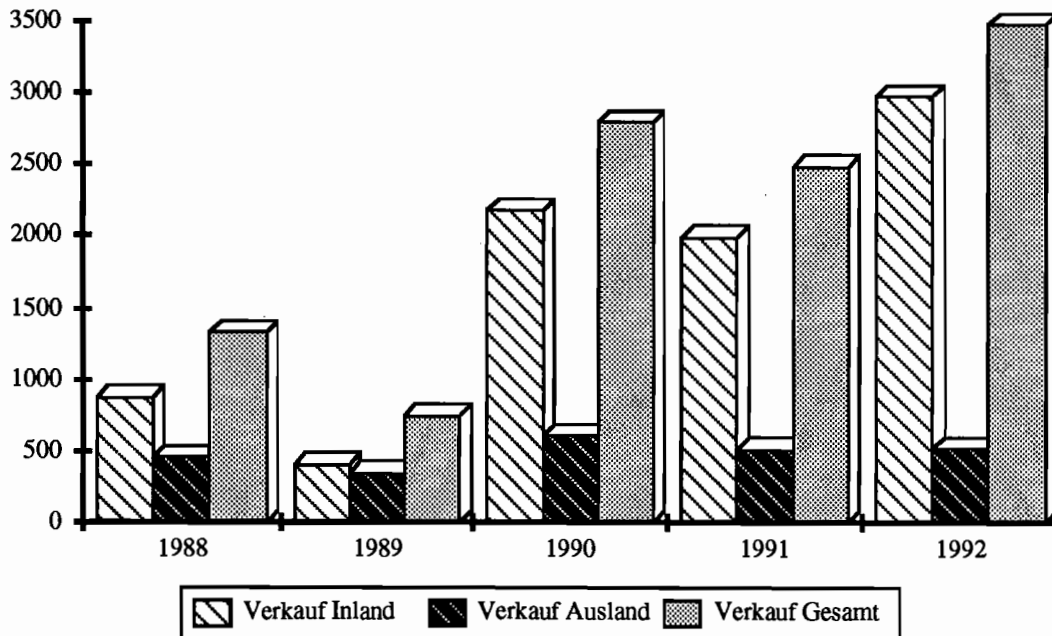
**6.2.2****Verkauf**

	<b>1992</b>	<b>1991</b>	<b>1990</b>	<b>1989</b>	<b>1988</b>
<b>Inland</b>					
Hochschulen	468	263	261	186	267
Bildungseinrichtungen (davon Schulen und Bildstellen)	379 (124)	449 (194)	406 (226)	100 (54)	156 (86)
Sonstige Bezieher	1454	1092	1513	117	460
Neue Bundesländer	667	174	-	-	-
	<b>2968</b>	<b>1978</b>	<b>2180</b>	<b>403</b>	<b>883</b>
<b>Ausland</b>					
Hochschulen	116	154	162	87	48
Archive	60	97	156	25	294
Sonstige Bezieher	337	255	289	231	109
	<b>513</b>	<b>506</b>	<b>607</b>	<b>343</b>	<b>451</b>
<b>Gesamt</b>	<b>3481</b>	<b>2484</b>	<b>2787</b>	<b>746</b>	<b>1334</b>

### Verleih im In- und Ausland



### Verkauf im In- und Ausland



In der Zeit von 5. bis 10. Oktober 1992 fand die Jubiläumstagung anlässlich des 40jährigen Bestehens der EC im IWF statt. Bei einem Festakt in Anwesenheit des Gründungseditors Prof. Gotthard Wolf wurden Geschichte und Tradition, Arbeitsweise und Zukunftsperspektiven der EC gewürdigt. Als Festredner agierten der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Gesellschafterversammlung des IWF, Ministerialdirigent Dr. Christian Hodler, Mitglieder des Redaktionsausschusses (RA) und der Editor, Institutsdirektor Dr. Hans-Karl Galle. Zum Abschluß wurde "The World of EC" vorgeführt, eine Zusammenstellung von Highlights aus 40 Jahren EC-Produktion.

In den Evaluationssitzungen des Redaktionsausschusses der EC wurden insgesamt 65 von 80 angemeldeten Filmen begutachtet, 48 davon abgenommen und sieben abgelehnt. 24 Filme wurden in der Ethnologie abgenommen, 12 in der Biologie und in den Sektionen Technik und Humanethnologie je sechs. Zehn Filme wurden bis auf weiteres zurückgestellt.

Zusätzlich zum üblichen Evaluationsprogramm gab es bei der Tagung speziell für die Sektion Ethnologie einen Workshop „Wissenschaftliches Arbeiten mit ethnologischen audiovisuellen Medien“ und eine Präsentation „neue Technologien beim wissenschaftlichen Arbeiten mit audiovisuellen Medien“.

Seit Jahren werden vor allem in der Ethnologie, aber auch in den anderen Fächern, Machart und Einsatzmöglichkeiten des klassischen EC-Films kritisch diskutiert. In vielen Fächern geht der Trend in der Lehre weg von der Betrachtung von Einzelphänomenen und wendet sich der Betrachtung und Analyse größerer Zusammenhänge zu. Darauf hat der Redaktionsausschuß reagiert. Auf einer Sondersitzung im Rahmen der 40. Jahrestagung wurde folgender Beschluß gefaßt: „Dem IWF wird empfohlen, parallel zum Sammelwerk der EC eine internationale Sammlung hochschulunterrichtsrelevanter Medien aufzubauen. Sie soll aus vorhandenen und veröffentlichten sowie neu einzubringenden Materialien zusammengestellt werden.“ Eine Kommission soll die Grundlagen für eine solche Sammlung erarbeiten. Außerdem soll sie die Zielsetzung und Arbeitsweise der bisherigen EC prüfen. Eine Kommission soll die Grundlagen für eine solche Sammlung erarbeiten. Außerdem soll sie die Zielsetzung und Arbeitsweise der bisherigen EC überprüfen. Dazu gibt es Vorschläge aus dem IWF, wie die Ziele der EC unter Einsatz der neuen technischen Möglichkeiten von elektronischer Speicherung und Dokumentation von AV-Materialien in Zukunft wesentlich besser verwirklicht werden können. Beide Sammlungen könnten sich dann in einer gemeinsamen und leistungsfähigen Mediendokumentation verknüpfen lassen.

## **GESELLSCHAFTSORGANE**

**8**

### **GESELLSCHAFTER**

**8.1**

Gesellschafter des Instituts sind die Bundesländer:

- Baden-Württemberg
- Bayern
- Berlin
- Bremen
- Hamburg
- Hessen
- Niedersachsen
- Nordrhein-Westfalen
- Rheinland-Pfalz
- Schleswig-Holstein

Es fand eine ordentliche Gesellschafterversammlung am 24.11.1992 statt.

### **AUFSICHTSRAT**

**8.2**

Dem Aufsichtsrat gehörten 1992 an:

Ministerialrat Dr. Denninger  
Ministerium der Finanzen  
des Landes Rheinland-Pfalz

Senatsrat Ditt  
Senator für Bildung, Wissenschaft und Kunst  
des Landes Bremen

Ministerialrat Dr. Haffner  
Bundesministerium für Forschung und Technologie  
Bonn

Ministerialrat Prof. Dr. Dr. Hentschel  
Bayerisches Staatsministerium für  
Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst

Ministerialdirigent Dr. Hodler  
Ministerium für Wissenschaft und Kultur  
des Landes Niedersachsen

Ministerialrat Rubin  
Finanzministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ltd. Ministerialrat Dr. Schmidt  
Finanzministerium  
des Landes Baden-Württemberg

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr zu Sitzungen am 19.02., 11.08. und 23.11. 1992 zusammen.

### **8.3 GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Dr. phil. nat. Hans-Karl Galle  
Institutsdirektor

Dr. jur. Hanns Ulrich Frhr. von Spiegel  
Aministrativer Geschäftsführer

### **8.4 BEIRAT**

Der für den Zeitraum 1990–1993 gewählte Beirat setzt sich wie folgt zusammen:

#### **Westdeutsche Rektorenkonferenz**

Prof. Dr. Franz Fippinger  
Abt. Landau der EWH Rheinland-Pfalz

#### **Hochschulfreie Forschungseinrichtungen**

Prof. Dr. Peter Thiele  
Linden-Museum Stuttgart  
Staatliches Museum für Völkerkunde

#### **Hochschule (Forschung und Lehre)**

Medizin:  
Prof. Dr. Christoph Weiss, Ph.D.  
Institut für Physiologie  
der Medizinischen Universität Lübeck

Naturwissenschaften:  
Prof. Dr. Peter Richter  
Institut für Dynamische Systeme  
der Universität Bremen

Ingenieurwissenschaften:  
Prof. Dr.-Ing. Günter Warnecke  
Lehrstuhl für Fertigungstechnik  
und Betriebsorganisation  
der Universität Kaiserslautern

Historische Wissenschaften:  
Prof. Dr. Rudolf von Thadden  
Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte  
der Universität Göttingen

Biologie:  
Prof. Dr. Wilhelm Nultsch  
Lehrstuhl für Botanik  
Fachbereich Biologie  
der Universität Marburg

Wissenschaftsförderung:  
Dr. Peter H. Petersen  
Deutsche Forschungsgemeinschaft  
Bonn

Medienforschung, -entwicklung und -verwertung:  
Prof. Dr. Edouard Bannwart  
Forschungs- und Entwicklungszentrum  
für rechnergestütztes Gestalten und Darstellen e.V.  
Berlin

Universitäre Medienzentren:  
Prof. Dr. Werner Dewitz  
Zentraleinrichtung für AV-Medien  
der Freien Universität Berlin

Im Berichtsjahr trat der Beirat am 08.09. und am 12.11. 1992 zusammen.

## **FACHBEIRÄTE**

**8.5** 

### **Fachbeirat Zeitgeschichte**

**8.5.1** 

Prof. Dr. Heinrich Bodensieck  
Am Teich 19  
5800 Hagen

Prof. Dr. Manfred Hagen  
Albert-Einstein-Straße 11  
3400 Göttingen  
Dr. Wilhelm van Kampen  
Landesbildstelle Berlin  
Wikingerufer 7  
1000 Berlin 21

Prof. Dr. Ludolf Herbst  
Institut für Geschichtswissenschaften  
Zeitgeschichte  
Unter den Linden 6  
O-1086 Berlin

Prof. Dr. Ernst Oppgenoorth  
Bootsweg 34  
5205 St. Augustin 1

Prof. Dr. Bernd Söseman  
Institut für Kommunikationsgeschichte  
FU Hochschulgelände Lankwitz  
Malteserstraße 74-100  
1000 Berlin 46

Dr. Karl Stamm  
Kunst- und Museumsbibliothek  
Kattenbug 18-24  
5000 Köln 1

Prof. Dr. Rudolf von Thadden  
Grotefendstraße 30  
3400 Göttingen

## 8.5.2 Fachbeirat Volkskunde

Prof. Dr. Peter Assion  
Institut für Volkskunde  
der Universität Freiburg  
Maximilianstraße 15  
7800 Freiburg/Br.

Dr. Stefan Baumeier  
Westfälisches Freilichtmuseum  
Postfach 30 32  
4930 Detmold

Prof. Rolf W. Brednich  
Seminar für Volkskunde  
Friedländer Weg 2  
3400 Göttingen

Dr. Gottfried Habe  
Johannes-Künzig-  
für Osteuropäisch  
Im Oberfeld 10  
7900 Freiburg-I

Dr. Hartmut H  
Erziehungswi  
Landes- und  
Regensburg  
8500 Nürn!

Dr. Sigrid  
Rektor-R  
2050 Ha

Prof. D  
Univer  
Fach  
Univ  
8900

Dr.  
Mu  
Im  
10

**Erratum**  
Auf den Seiten 10 und 11 muß es in beiden Tabellenköpfen  
Stk (Stück) anstelle von Std (Stunden) heißen.  
Wir bitten diesen Fehler zu entschuldigen.

nde

8.5.3 

gart  
ir Völkerkunde

Prof. Dr. Matthias S. Laubscher  
Ludwig-Maximilians-Universität  
Institut für Völkerkunde und Afrikanistik  
Ludwigstraße 27-1  
8000 München 220

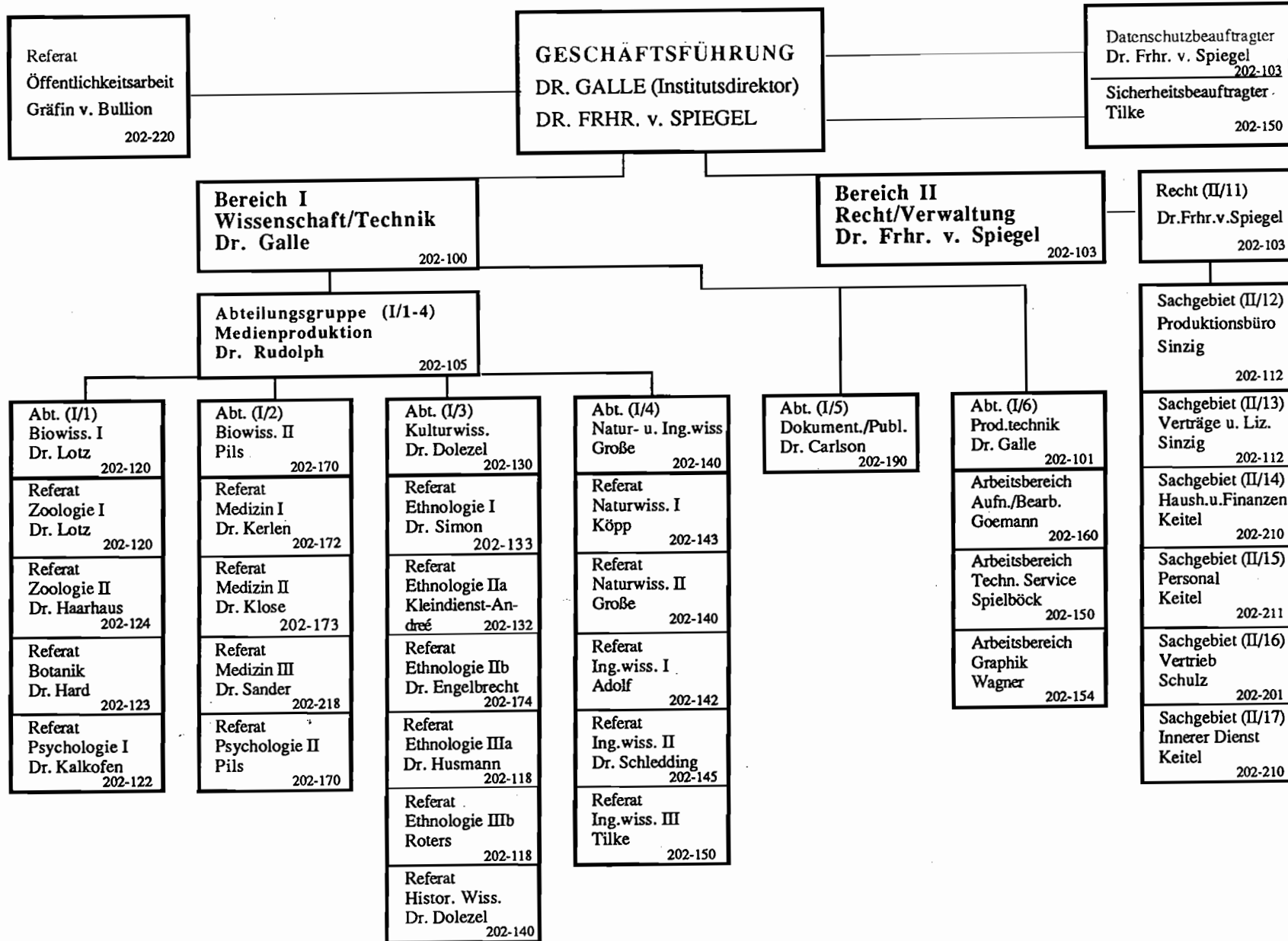
Prof. Dr. Meinhard Schuster  
Ethnologisches Seminar  
Münsterplatz 19  
CH- 4051 Basel

Prof. Dr. Ulrich Köhler  
Institut für Völkerkunde  
Werderring 10  
7800 Freiburg/Br.

Dr. Markus Schindlbeck  
Museum für Völkerkunde  
Arnimallee 23-27  
1000 Berlin 33

Prof. Dr. Dietrich Treide  
Mitschurinstr. 2  
O-7113 Markkleeberg/Leipzig

# ORGANIGRAMM



**Herausgeber:**

Institut für den Wissenschaftlichen Film,  
gem. GmbH

**Redaktion:**

Referat Öffentlichkeitsarbeit  
Nonnenstieg 72  
37 075 Göttingen

Tel.: (0551) 202-220, Fax: (0551) 202-200





